

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 293.

Donnerstag, 17. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Blasnik in Riesa.

Auf Blatt 108 des hiesigen Handelsregisters, die Firma
Stilkrath & Hille in Riesa
betr., ist heute eingetragen worden:
die Prokura des Friedrich August Otto Reinhardt ist erloschen.
Riesa, den 16. Dezember 1908.
Königliches Amtsgericht.

In dem an der Speicherstraße gelegenen Grundstücke der Firma Einhorn & Co ist von uns ein Schlauchwagen mit Zubehör stationiert worden.

Bei in der Nähe dieses kleinen Depots etwa ausbrechenden Bränden können diese Feuerlöschgeräte, ohne daß es einer vorherigen Genehmigung unsererseits bedarf, in Gebrauch genommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Dezember 1908.

Rr.

Das Betreten des Georgplatzes in Gröbba außerhalb der ihn umgebenden Straßen und Fußwege wird hiermit verboten. Eltern und Erzieher haben dafür zu sorgen, daß dieses Verbot durch ihre Kinder beachtet wird.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft.

Gröbba, am 16. Dezember 1908.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. Dezember 1908.

Der Unterricht in der Schifferschule Riesa, der Mittwoch und Sonnabends im „Deutschen Herold“ abgehalten wird, beginnt kommende Mittwoch vormittags 8 Uhr.

Eine allgemein interessierende Zusammenstellung der neuen Endgehälter der Schuldirektoren und Volksschullehrer in den größeren Städten Sachsens (mit Ausnahme der vier Großstädte) finden wir im Würzener Tageblatt. In dieser Zusammenstellung sind die Endgehälter einschließlich der Wohnungsgelder angegeben; die Anfangsgehälter für künftige Lehrer betragen meist 1600 M. einschließlich des Wohnungsgeldes, nur 1500 M. in Schneeberg, Aue, Annaberg, Oelsnitz, Jwidaun und Radeberg. Die Vergütung, die Schuldirektoren für Leitung der Fortbildungsschulen beziehen, sind in den Direktorialgehältern nicht mit inbegriffen.

Einwohnerzahl in	Endgehälter für Volksschullehrer M.	Schuldirektoren M.
Döbichau	10853	3800
Grimma	11177	4100
Großenhain	12245	4000
Radeberg	13455	3500
Frankenberg	13521	3700
Simbach	13723	3900
Oelsnitz i. B.	13975	3600
Riesa	14120	4100
Annaberg	18837	4000
Würzen	17300	4100
Aue	17684	4000
Mittweilau	18014	4000
Döbeln	18866	4000
Pirna	19220	4000
Werdau	19473	4000
Meerane	25011	3900
Glauchau	25200	3900
Reichenbach	25305	4000
Schmilpa	28023	3900
Bautzen	29418	4100
Reichen	32289	4000
Zittau	35745	4000
Jwidaun	69697	4000

Firmen, die sich an der „1. Internationalen Verpackungsausstellung, Mailand 1909“ beteiligen wollen, wird empfohlen, sich vorher mit der Handelskammer Dresden in Verbindung zu setzen.

Der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller beschloß in seiner am 14. d. Mts. abgehaltenen Sitzung zur Frage der Reichsfinanzreform den großen Ausschuß des Verbandes auf Anfang Januar 1909 zusammenzubekommen, um zu der Frage der Reichsfinanzreform und zu den einzelnen Steuervorlagen Stellung zu nehmen.

Der Schriftsteller Max Beyer in Laubegast hat eine Broschüre herausgegeben, in der er den Vorschlag macht, die alte Parölkönig des gemeinen Volkes um 10 Pfg. zu erhöhen, diese aber nicht auszuheben, sondern in volkspädagogischer Hinsicht als Spargeiß einzubehalten und erst nach beendeter Dienstzeit den Reservisten und zwar in ihrer Heimatgemeinde zu übergeben. Jeder Reservist erhielt auf diese Weise nach rund zweijähriger Dienstzeit einen Sparlohn von 72 Mark. Der sächsische Kriegsminister Freiherr v. Kauffmann richtete an den Verfasser der Broschüre ein amtliches Schreiben, daß er die Sparlohn-Broschüre mit großem Interesse gelesen habe und in dem er den Wunsch ausdrückt, daß die Einführung eines Sparlohns in der

Armee verwirklicht werde. Auch Reichskanzler Fürst von Bülow dankte dem Verfasser schriftlich mit dem Bemerkens, daß er seinen Vorschlag dem preussischen Kriegsminister übergeben habe. Ebenso empfing Beyer ein Dankschreiben des bairischen Kriegsministeriums.

Die Sächsische Zeitschule besteht gegenwärtig aus 156 Verbänden sowie zahlreichen Verwaltungs- und Verbandsstellen mit etwa 80 000 Mitgliedern. Seit seiner Gründung im Jahre 1881 unterstützte der gegenwärtig wirkende Verein 61 323 Familien mit 664 935,38 Mark.

Das Reichspostamt hat soeben angeordnet, daß zur weiteren Erleichterung des Dienstbetriebs für sämtliche Postsorten nicht mehr mit dem Anknüpfstempel bedruckt werden sollen. Ausnahmsweise sollen den Stempel nur noch Postkarten mit Nachnahme erhalten. Ferner sind jetzt auch die an Post- und Telegraphen-Dienststellen gerichteten Dienstbriefe nicht mehr mit dem Anknüpfstempel zu bedrucken, der also nur noch bei anderen Briefen angewandt wird.

Von der Elbe. Das „Meißner Bl.“ berichtet: Dienstag abend gegen sechs Uhr erlitt ein zu Berg fahrender Schleppzug beim Passieren der Meißner Straßenbrücke einen größeren Unfall, der in den jetzigen Wasser- und Stromverhältnissen an dieser Stelle seinen Grund hat. Infolge der stetig wachsenden Anhegerungen an der Triebstuhlmündung entsteht unterhalb der alten Brücke bei dem jetzigen Wasserstande viel Stauwasser. In solchem haben die Räder eines Schleppzuges keine genügende Steuerkraft und werden dann beim Eintreten in den Stromstrich vorn erfasst und auf den Vorderlauf gedrückt. So geschah es auch bei einem Dienstag in Meißner durch fahrenden Schleppzuge. Der erste Wagen fuhr am Pfeiler der Brücke auf, während der zweite ihm die Steuerbrücke abdrückte, wodurch er steuerlos wurde. Nachdem der havaririerte Wagen vom Pfeiler wieder abgezogen worden war, wurde er im Schleppzuge langsam weiter stromaufwärts befördert, fuhr aber infolge seiner Steuerlosigkeit an einen zwischen den beiden Weiden am linken Ufer liegenden Kahn an und brach ihm den Steuerkrummhaken ab. Der havaririerte Kahn wurde bei Neubrüchen zur Reparatur aus dem Schleppzuge ausgeschaltet. Er ist mit 4000 Buntneren Jute befrachtet und nach Auffig bestimmt. Die Vergütung an der Meißner Straßenbrücke ist bei den jetzigen Verhältnissen sogar kleiner als bei den jetzigen, wie ein Vorfall vor einigen Wochen bewiesen hat.

Johanngeorgenstadt. In der hiesigen Glaserhahndrehfabrikation ist der Geschäftsgang jetzt, im Gegensatz zu der Stockung, die im vorigen Jahre so schwer auf der hiesigen geschäftlichen Lage lastete, als gut zu bezeichnen. 35 auswärtige Arbeiter sind neu eingestellt worden.

Dem Bähfbericht des 14. Deutschen Turnkreises Sachsen ist folgendes zu entnehmen: Am 1. Januar 1908 gab es an 930 Orten Sachsens 1159 Turnvereine. Diese 930 Orte hatten 391837 Einwohner. Diese 1159 Vereine zählten insgesamt 135 876 Vereinsangehörige über 14 Jahre, nämlich 110 609 Erwachsene über 17 Jahre (Mitglieder), 25 267 Jünglinge (Jünglinge von 14 bis 17 Jahren), außerdem 12 876 Frauen und Mädchen über 14 Jahre. An den Turnübungen nahmen teil 76 656 Vereinsangehörige, nämlich 52 503 Erwachsene und 24 153 Jünglinge. Auf 1000 Einwohner entfallen in Sachsen 30 Turnvereinsmitglieder. 83 Vereine pflegen das Turnen schulpflichtiger Kinder. Daran nahmen 7138 Knaben und 4098 Mädchen teil. Den Vereinen standen 195 Gemeinde- bzw. Schulturnhallen zur Verfügung. 247 vereinseigene Turnplätze und 147 vereinseigene Turnhallen wurden 1907 benutzt. Sachsens Turnerschaft stellte 5159 Rekruten. Auf den ersten Platz sind die

zahlreichen statistischen Angaben trockene Zahlen, die aber bei näherer Betrachtung eine gewaltige Sprache reden. Die Zahlen zeigen, daß viel auf turnerischem Gebiete im Jahre 1907 getan worden ist, daß aber auch noch viel zu tun übrig bleibt, um die Bevölkerung dahin zu bringen, was einst Friedrich Ludwig Jahn, dessen Gedächtnis im Jahre 1900 besonders wieder aufleben wird, dem deutschen Volke als Ziel gesteckt hat: Erziehung zu größerer Wehrfähigkeit unseres Volkes, Hebung der leiblichen und geistigen Volksgesundheit, damit aber auch Verminderung des Volkssterblichkeit. Daß diese Vorgänge in unserer Zeit besonders schwerwiegend sind, bedarf keiner Begründung. Bei dem jetzigen Drängen nach mehr praktischer, sozialer Arbeit seien alle Volksgenossen darauf hingewiesen, daß in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft ein großes Maß solcher Arbeit geleistet wird.

Dahle. In der Nacht zum Mittwoch gegen 1/2 11 Uhr brach in den an der Bahnhofstraße befindlichen Scheunen, dem Stadtgutsbesitzer Hause und der Stadt gehörig, Feuer aus. Sie brannten völlig nieder, sämtliche Inventarstücke sind vernichtet. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

SS Dresden, 16. Dbr. Vor der 2. Strafkammer des Dresdner Landgerichts nahm am Mittwoch ein sensationeller Betrugsprozess seinen Anfang, der um so größeres Interesse beansprucht, als die Hauptangeklagten den ersten Gesellschaftskreis der Stadt angehören. Seit Jahren wird die Dresdner Geschäftswelt von Betrügern und Hochstaplern aller Art auf das schwerste geschädigt und gebrandschagt und es treten trotz vieler Verurteilungen immer aufs neue Personen auf, die durch elegantes Auftreten, durch hoch klingende Titel und Namen es verstehen, die Vertrauensseligkeit der Geschäftswelt auf schändliche Auszunutzen. Der jetzige Betrugsprozess richtet sich gegen die 1855 in Königsberg geborene, zuletzt in Blasewitz wohnende Amtsrätterswitwe Anna Emilie Marie Dylerschoff und deren Sohn, den 1881 in Bauernitz in Schlesien geborenen cand. jur. Franz Karl August Dylerschoff. Gleichzeitig hat sich der Warenhändler Wilhelm Heinrich Lehmann wegen gewerbsmäßiger Hehlerlei mit zu verantworten. Das Verfahren gegen die 28 jährige Tochter der angeklagten Frau Dylerschoff ist eingestellt worden. Nach dem Tode ihres 1885 verstorbenen Mannes verzog Frau Amtsrätters Dylerschoff von Wollfenstein i. Schl. nach Dresden, um hier ein Pensionat zu gründen. Sie bezieht eine Jahrespension von 2000 M. Für sich und ihre Tochter hätte dies allenfalls zuge langt. 1899 bezog der Sohn jedoch die Universität und führte 18 Semester lang in Berlin und Göttingen als Korpsstudent ein flottes Leben. In Berlin hatte er ein Pistolenduell und wurde dieserhalb verurteilt. Im Examen ist er bis jetzt jedesmal „gerasselt“. Mutter und Schwester opferten alles für den Sohn und Bruder. Der flotte Student lag zuletzt wochen- und monatelang der Mutter auf der Tasche. Seit dem Jahre 1902 erfolgte dann ununterbrochenes Schuldenmachen. Die Mutter mietete im „Weißen Schloß“ in Blasewitz eine große Wohnung und möblierte dieselbe mit aus mehreren Abzahlungsgeschäften kreditweise entnommenen Möbeln auf das eleganteste. Auf gleiche Weise wurden nach und nach 6 Stück Pianos angeschafft. Dieser äußere Glanz gab nun den Deckmantel für Kreditbetrügereien. Alles wurde geborgt; beim Fleischer, beim Kaufmann, beim Schneider, beim Weinlieferanten. Es liegen im ganzen 37 solche versuchte und vollendete Betrugsfälle vor; der angerichtete Schaden beläuft sich auf 15000 Mark. Für die Verhandlung sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Wir werden das Urteil mitteilen.

SS Dresden, 16. Dezember. Ein Hegenprozess, der in seinen Anfängen in der sächsischen Lausitz spielte, fand jetzt seinen endgültigen Abschluß vor dem Oberlandesgericht

in Dresden. In Niederpuffen bei Wilschdorf erkrankte eine Kuh des Wirtschaftsbefizers Proge. Der letztere verteilte nun das Gerücht, die Kuh sei von seinem Nachbar, dem Gutbesitzer Schreier vergiftet. Dieser habe übernatürliche Mittel zur Hezerei angewendet. Das Gerücht hatte zur Folge, daß der Verdächtige von seinen Mitbürgern zuerst gemißtraut, dann aber gemieden wurde. Auch in den Wirtschaftshäusern trat man dem „Verfeger“ mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber, so daß sich schließlich der Mann genötigt sah, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. Vor dem Schöffengericht zu Wilschdorf nahm dann der Hezereprozeß seinen Anfang. Gutbesitzer Proge wurde wegen Verleumdung nach § 186 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe verurteilt, die das Landgericht Saagen als Befreiungsinhalt befristete. Proge legte Revision ein und machte durch seinen Rechtsbeistand geltend, daß er nicht eine Tatsache im Sinne des § 186 behauptet habe, weil ein absolut unmöglicher Umstand, die Verhütung des Viehs, seine Tatsache sein könne. Das Gericht habe solchen irdischen Anschauungen keine Rechnung zu tragen. In dem Vorwurfe der „Hezerei“ lege keine Ehrenkränkung und Herabsetzung, zumal vollendete Hezerei gänzlich unmöglich sei. Das Oberlandesgericht erkannte auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision und führte hierbei folgendes aus: Es bedeute noch keine Tatsache im Sinne des § 186 des Reichsstrafgesetzbuches, wenn von jemandem behauptet werde, er stehe im Ruhe der Hezerei. Aber die Behauptung, daß der Verleumdete durch Verhüten und Zaubermittel die Kuh krank gemacht, daß er übernatürliche Mittel zur Hezerei anwende, sei eine Tatsache im Sinne des § 186, die geeignet sei, den Verleumdeten herabzumwürden und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Aus diesen Gründen sei die Verurteilung zu Recht erfolgt.

Erwähnt Durch die Spielerei mit einem Revolver hat sich hier ein tödlich verlaufener Unglücksfall zugetragen. Der 16 jährige Vorbildungsschüler Alfred Funke, Sohn des Rößlermeisters Funke hier, kantierte mit einem Revolver herum, bei der Spielerei ging unversehens ein Schuß los und traf Funke in den Leib, so daß er wegen der schweren Verletzungen in das Städtischen Krankenhaus nach Meißen transportiert werden mußte. Am Montagabend ist Funke an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Höflich Auf dem hiesigen Jahrmarkt wurde der Frau eines Marktstranten von einer Käuferin ein Hundertmarkstück in Zahlung gegeben, auf den die Kundin einen nicht unbeträchtlichen Betrag zurückgezahlt erhielt. Später stellte sich heraus, daß der Schein aus zwei zusammengeklebten sogenannten Blüten bestand. Von der Betrügerin fehlt bisher jede Spur.

Hittau. Die Nachbargemeinde Kleinschöna, die bisher in kirchlicher Beziehung in einem Tochterverhältnis zur Kirchengemeinde Hittau stand, soll zu einer selbständigen Pfarodie erhoben werden. Nach einer Anordnung des Landeskonsistoriums erfolgt die Ausgliederung bereits am 1. Januar 1909. — Der Pastor K. hatte kürzlich bei der Beerdigung eines im Wochenbett verstorbenen jungen Mädchens den Segen am Grabe verweigert und die geplante Trauermusik verboten. Er stützte sich dabei auf die Bestimmungen der Begräbnisordnung. Der Kirchenvorstand gibt jetzt bekannt, daß er die Handlungsweise des betreffenden Geistlichen nicht billige. Die angelegene Festimmung der Begräbnisordnung soll sofort gestrichen werden.

Oberrück Sonnabend nachmittag wurde der hiesige Wirtschaftsbefizer R. und dessen Schwägerin, eine geschiedene Frau aus Wittzen, die zurzeit hier beschäftigt ist, von der hiesigen Gendarmerie verhaftet und an das königliche Amtsgericht Wilschdorf eingeliefert. In der Wohnung bei Scheune des ersteren versteckt fand man geradezu ein ganzes Warenlager geschwiebener Gegenstände, die von den Diebstählen, die in letzter Zeit in mehreren hiesigen Geschäften ausgeführt wurden, herrühren.

Waldheim Die Abrechnung des Sächsischen Landwirtschaftstages ergab einen Ueberschuß von 711,15 Mark. Plauen i. O. In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr wollte sich wieder einmal ein junger Mann von der Friedricy-August-Brücke in die Tiefe stürzen. Er hatte bereits das eiserne Geländer überklettert und schwebte über dem Abgrunde, als ein auf dem Heimwege begriffener Unteroffizier vom 134. Infanterieregiment, der durch den Schreien eines ebenfalls die Brücke passierenden Mädchens aufmerksam geworden war, herbeikam und den Selbstmordtendenzen gerade noch im letzten Moment packte. Es kostete ihn aber nicht geringe Mühe, den sich heftig präubenden Lebensmüden, der durchaus nicht gerettet sein wollte, wieder über das Geländer und in Sicherheit zu bringen. Der Lebensüberdrüssige, ein junger Mensch von etwa 21 Jahren, gab an, daß ihn ein Zerwürfniß mit seiner Geliebten zu seinem Vorhaben veranlaßt habe. Er wurde der Polizei übergeben.

Rochitz. In der am Sonntag in Wechselburg abgehaltenen Versammlung des Bezirkes Rochitz vom Sächsischen Militärvereinsbund wurde der Antrag auf Auflösung des Bezirkes Rochitz abgelehnt. Man will sich aber mit diesem Beschlusse nicht beruhigen, sondern die Angelegenheit der Bezirksteilung weiter verfolgen.

§§ Leipzig, 16. Dezember. Der Leipziger Ärztliche Bezirksverein nahm hinsichtlich des Kampfes zwischen dem Leipziger Verband und dem Verband Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften folgende Entschlieung an: „Der Ärztliche Bezirksverein Leipzig-St. spricht als Mitglied des Deutschen Ärztevereinsbundes in Ausführung des Beschlusses, den dessen Geschäftsausschuß am 22. November 1908 einstimmig gefaßt hat, die bestimmte Erwartung aus, daß seine Mitglieder den Leipziger Wirtschaftlichen Verband bei der Durchführung des diesem vom letzten Kongreß aufgetragenen Kampfes mit dem Verbands Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften durch strengste Beachtung aller

von ihm zur Verwirklichung des Bieles bisher angeordneten und noch zu treffenden Maßnahmen auf das wirksamste zu unterstützen. — Der Verband der immatrikulierten Studentenschaft der Leipziger Universität im gegenwärtigen Wintersemester 1908/09 beträgt 4418 gegen 4100 im vorhergehenden Semester; darunter 577 Mediziner gegen 499 im Vorsemester. Die Gesamtzahl der Oberschicht beläuft sich gegenwärtig auf 5240 Mann.

Aus dem Gerichtssaal.

Der gestern unter 3. erwählte G. B. G., der dabei als Goldarbeiter bezeichnet war, ist, wie er uns mitteilt, Juwelier und Goldschmied.

Bermischtes.

„Ueber die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Massac in Frankreich liegen jetzt folgende Einzelheiten vor: Auf der Station Massac riß plötzlich die Kupplung eines Güterzuges und mehrere Waggons legannen, da der Zug sich auf einer Steigung befand, sich rückwärts zu bewegen und zwar legten sie mit immer größer werdender Geschwindigkeit so etwa sieben Kilometer zurück und stürzten in ein Tunnel ein. In diesem Augenblick kam der vollbesetzte Personenzug ihnen entgegen. Der Lokomotivführer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß. Zehn Personen wurden sofort getötet, über 90 mehr oder minder schwer verletzt. Das Feuer der Maschine leckte 20 Waggons in Brand. Die Passagiere liefen im Tunnel wie wahnwütig durcheinander. Der Lokomotivführer lag verwundet unter der Maschine und verbrannte vor den Augen der Zuschauer, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Unter den Toten befindet sich auch ein Professor der medizinischen Fakultät in Limoges, Professor Dr. Demetre. Zwei Hilfszüge mit Ärzten kamen noch nacht zur Hilfeleistung auf der Unfallstelle an. Im Laufe des gestrigen Tages sind noch zwei Personen im Spital ihren Verletzungen erlegen. Zwei Kinder bei einem Brande umgekommen. In Straßburg brach in einem Hause der Sechsigjähre Feuer aus, dem zwei Kinder im Alter von acht und zwei Jahren zum Opfer fielen. Die Mutter war ausgegangen, um Weihnachtskäufe zu besorgen und hatte die Kinder allein zu Hause gelassen, die den Brand durch Spielen mit Streichhölzern verursacht. Obgleich die Feuerwehre bald zur Stelle war, war eine Rettung der Kinder nicht mehr möglich. Sie wurden beide als völlig verkohlte Leichen aufgefunden. Als die Frau nach Hause kam und von dem Unglück hörte, erlitt sie einen schweren Nervenanschlag und mußte in eine Klinik gebracht werden.

ER. Die neue Hauptstadt von Australien. Seit neun Jahren berät nun das australische Parlament über die Stadt, die es sich zum dauernden Sitz erwählen will. harte Kämpfe und politische Quertrien wurden ausgefochten, die Abgeordneten unternahmen Reisen durchs Land und unzählige Frühstücke wurden gegessen, aber es schien unmöglich, zwischen den rivalisierenden beiden Hauptstädten Melbourne und Sidney eine Verständigung herbeizuführen. Jetzt endlich haben Abgeordnetenhause und Senat sich geeinigt: nahe an den Ufern des Murrumbidgee-Flusses, im Innern von Neu-Süd-Wales, mitten im Busch, an einer Stelle, die heute noch völlig ungebaut ist, soll eine neue Stadt entstehen, in der die Parlamente und die Zentralregierung Australiens präsidieren wird. Schon bald nach Beginn der Unterhandlungen zwischen den einzelnen Kolonien war man sich darüber klar geworden, daß die neue Bundeshauptstadt weder Sidney noch Melbourne sein dürfe, sondern gewissermaßen auf neutralem Gebiet zwischen beiden liegen müsse. Da das Parlament zurzeit provisorisch in Melbourne tagt, befehlen die Abgeordneten von Viktoria bei den Entschlüssen gewöhnlich die Oberhand, da die Präsenzliste der Abgeordneten von Neu-Süd-Wales wegen der langen Reife mit der Gegenpartei nicht konkurrieren konnte. So wurde vor Jahren, nach langen Verhandlungsfahrten der Abgeordneten, das Städtchen Adelaide zur künftigen Hauptstadt erhoben, allein die Politiker von Neu-Süd-Wales verstanden es, die Ausführung dieses Beschlusses zu hintertreiben. Denn Dalaway lag zwar noch auf dem Gebiete von Neu-Süd-

Wales, aber viel näher von Melbourne als von Sidney. Man verweigerte die Ueberlassung des Landes und nun hat man sich nach langen Diskussionen auf eine neue Stätte geeinigt, auf die sogenannte Das-Lanberra-Gegend, einen Flecken, der etwa 193 englische Meilen südwestlich von Sidney liegt und 895 Meilen von Melbourne. Die Gegend, in der die neue Bundeshauptstadt entstehen soll, ist sehr anmutig und malerisch. Sie liegt ziemlich hoch, 2—3000 Fuß, besitzt ein kühles, frisches Klima und liegt in unmittelbarer Nähe des Murrumbidgee-Flusses, an den Ausläufern der gleichnamigen Berge große Sandsteinlager und auch ansehnliche Marxenbrüche begünstigen die Baubedingungen. Ein schmaler Landstreißen, der die Bundeshauptstadt mit dem Meer verbinden wird, wird voraussichtlich neutralisiert; die Ferria-Doi liegt etwa nur hundert englische Meilen entfernt und bietet alle Vorbedingungen für einen ausgezeichneten Hafenplatz. Mit dem Bau der Parlamentshäuser und der Verwaltungsgebäude wird voraussichtlich bald begonnen werden. In wenigen Jahren aber wird auch Australien sein Washington besitzen, an einer Stätte, die heute noch menschenleer und verlassen ist und an der dann die australischen Volksvertreter ihres Amtes walten werden.

Zunahme des Auswandererverkehrs nach den Vereinigten Staaten. Die schon seit einigen Wochen erkennbar gewordenen Anzeichen der Wiederbelebung des Auswandererverkehrs treten neuerdings stärker in die Erscheinung. Von Bremen ging am letzten Sonnabend der Dampfer „Gneisenau“ vom Norddeutschen Lloyd mit 1800 Auswanderern nach NewYork ab. Montag folgte der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ebenfalls mit vollbesetztem Zwischenbeck. Außerdem fahren gegenwärtig in den Auswandererhallen und Gasthöfen in Bremerhaven noch etwa 1800 Zwischenbeckspassagiere ihrer Beförderung mit dem nächsten Postdampfer des Norddeutschen Lloyd.

ER. Der Salon der gekrönten Häupter. Aus Paris wird berichtet: Das Ausstellungswesen der französischen Hauptstadt wird jetzt um eine neue eigenartige Ausstellung bereichert werden, um einen Salon, in dem nur die Mitglieder regierender Fürstenhäuser die Früchte ihrer praktischen Kunstliebe ausstellen werden. Unter den Ausstellern befindet sich die Königin Amelie von Portugal, die gleich ihrem verschiedenen Satten in ihren Museen den Pinsel führt. Wahrscheinlich werden auch Werke vom König Carlos ausgestellt, der bereits im Jahre 1900 auf der Pariser Ausstellung für seine Aquarelle, die er unter einem Pseudonym eingependelt hatte, eine Medaille erhielt. Unter den Ausstellern befinden sich auch die Königin von Italien und die Königin von Rumänien, die neben der Feder auch den Pinsel wohl zu führen weiß; auch die Gräfin von Spanien, die Herzogin von Chartres, die Prinzessin von Schleswig-Holstein und die Prinzessin Waldemar von Dänemark werden mit Zeugnissen ihrer malerischen Begabung vertreten sein.

ER. Das Mittelglied zwischen Mensch und Affen. Ueber die ausführenderen Mitteilungen, die der Direktor des natur-historischen Museums Bert er auf Grund einer Arbeit von Vouffe der Pariser Academie der Wissenschaften gemacht hat und die sich auf die Auffindung eines Skelettes beziehen, das ein Zwischenglied zwischen Mensch und Affen darstellt, werden jetzt genauere Einzelheiten berichtet: Die Entdeckung ist das Ergebnis der Ausgrabungen, die die Abbes DuRoi und Davoon bei Chapelaigne-Saints in der Corceze vorgenommen haben: hier fanden sie den nur leicht beschädigten Schädel und die Gliedmaßen eines Affens, dem ein besonderer Name gegeben werden muß, da er der lebenden Menschengattung nicht angehört und zugleich in wesentlichen Merkmalen von den Affen sich unterscheidet. Die Gebeine wurden in der Pleistocän-Schicht gefunden, der geologischen Formation, die etwa dem Ende der Tertiär- und dem Anfang der Quartärzeit entspricht. Neben den Gebeinen fand man die Zähne eines Rhinoceroses. Jener Mensch und Affen verriet in seiner Mittelteilung als den ältesten der Welt bezeichnet, lebte in einer Zeit, wo das Klima Frankreichs also nahezu tropische Eigenschaften aufweisen mußte, in einer Epoche, in der die Fauna sich aus dem langhaarigen Mammut, dem Rhinoceros und verschiedenen Styriscungattungen zusammensetzte. Die genaue Untersuchung des Schädel ergab eine Reihe bisher noch nicht beobachteter Eigentümlichkeiten. Die Kinnlade ist stark verlängert und der Kiefer enthält keine Zähne. Die Schädelhöhe zeigt in ihrem Volumen menschliche Entwicklung, während im übrigen die Schädelform, das Hervortragen der Augenhöhlen auf den Affen hindeuten. Die Nase ist außerordentlich groß und von dem Stirnbein durch eine tiefe Furche getrennt. Der schnauzenartige Charakter des Gesichts ist stark ausgeprägt. Auch die Verkleinerung des spindelförmigen Fortsatzes des Schläfenbeines verbindet diesen Schädel mit dem Affen. Die ausgehenden Hinterbeine sind gekrümmt und lassen darauf schließen, daß jenes Wesen meist gebückt und auf allen Vieren sich fortbewegte. Das scheint auch bestätigt zu werden durch die tiefe Stellung des Hinterhauptbocbes, die darauf hindeutet, daß der Kopf oft gegen die Erde gebeugt wurde. Die Genickmuskeln müssen von außerordentlicher Stärke gewesen sein, um den Kopf tragen zu können; man erkennt das aus dem Muskelansatz, der zeigt, daß das Beckenbein meist in horizontaler Stellung verharre. So vereinigen sich alle Merkmale, um ein Mittelglied zwischen Mensch und Affen erkennen zu lassen. Der in der Corceze ausgefundene Menschentypus muß zwischen den kubischen Pithecanthropus und den heutigen Menschen eingereiht werden. Er übertrifft den im Reamberthal ausgefundnen Schädel an Alter um ein erhebliches und ist auch älter als der in Spy in Belgien entdeckte prähistorische Menschensädel.

Neujahrskarten
mit Namenstempel
von den einfachsten bis zum
eleganteren Genre empfiehlt
in reichhaltiger Auswahl
die Buchdruckerei von ...
Sanger & Winterrich
Goethestraße 59.

Billigst gestellte
Nettopreise.

Alois Stelzer

Kein
Rabattanschlag.

Spezialgeschäft für feine und feinste Delikatessen

empfiehlt für die kommenden Festtage:

Merfeinste Fischmarinaden

Deisardinen, in 1908 Kronenhummer
Weser-Neunungen, hochprima Weserlachs

Barte süße Fluß-Aale

Braunschweigische und Elbasser Gemüsekonserven
Rheingauer Compotfrüchte
Englische und deutsche Marmeladen

Anerkannt feinste Wurstausschnitte

Goltschiner Gastschinken nach Prager Art
Gänseleberwurst, Gänseleberpasteten
Rügenwalder Gänsebrat
Frankfurter und Braunschweiger Brühwürstchen.

Deutsche, französische u. holländische

Liköre Punschessenzen.

Wärnberger Lebkuchen

Orangen Mandarinen Citronen

Getrocknete Dessertfrüchte

Traubenzirphen Ungeprechte Tafelzitzen
Marokkan. Datteln Schalmanteln

Frische Ananas

in Wallnüsse Mariner und Sizilianer
Süd. 40 Pfg. Haselnüsse

Französische Käse - Käse-Beilagen

Alpursa-Schokoladen, Thees

Geschmackvoll arrangierte Frühstückskörbe

Likör- und Weinkörbe

sind ein willkommenes und angenehmes Geschenk und
helfen aus jeder Verlegenheit.

Caviar

in den Preislagen von M. 12, 14, 16, 18 und
ungefalten zu M. 20 per Pfund
- trifft ununterbrochen frisch ein. -

Im Laufe des 24. Dezember (heiliger Abend)
empfangen ich

Ia holl. Imperial-Austern
per 100 Stück M. 19.-

Lebenden Hummer

zum billigsten Tagespreis
und erbitte, um eine pünktliche Lieferung gewährleistet
zu können, hierauf um möglichste Vorausbestellung.

Hummern und Austern werden auch tafelfertig
durch meine Boten ins Haus zugehakt.

Conditorei von Carl Wolf.

- Paulitzerstr. 11. -

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
meine selbstgearbeiteten Honig- und Lebkuchen
sowie Käse- und Königsberger Marzipan
::: und Schokoladen von Sarotti Berlin. :::

Bestellungen von Moh- und Christstollen
werden jederzeit entgegen genommen.

Nachlaß-Auktion.

Sonnabend, den 19. Dezember a. c., von vormittags 10 Uhr an
kommen im Hotel Kronprinz hier selbst durch Unterzeichneten nachstehende
Nachlassgegenstände zur öffentlichen Versteigerung als: 1 Vertikow (altdeutsch),
2 Sofa, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Holzstoffer, 1 Schreibsekretär,
1 Waschtisch, 1 tafelförmiges Pianino, mehrere Tische und Stühle,
1 Nähmaschine, 1 Nähstuhl, 1 Wanduhr, 2 Copierpressen, 1 kleiner
Schrank, mehrere Kisten und Kisten, 1 Kistenregal, 25 Stück verschiedene
Bücher, Bilder, 1 Bettstelle u. a. m.

Riesa, Hermann Scheibe,
Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Konkurs-Auktion.

Dienstag, den 22. Dezember a. c., von vormittags 10 Uhr an
kommen in Zeithain im Hausgrundstück der Fahrradhandlerin
Frau Anna Verhel. Nach demselben im Auftrage des Konkursverwal-
ters Rechtsanwalt Friedrich in Riesa durch Unterzeichneten nachstehende
Konkursgegenstände und Waren zur öffentlichen Versteigerung als:
neue und gebrauchte Herren- und Damenfahräder, 1 Nähmaschine,
Katernen und Scheiben, Sattel, Pumpen, Glocken, Achsen, Fahrrad-
händer, Laufdecken, Schalen, Ketten, Schläuche, ferner 1 große und
mehrere kleine Flaschen Öl, 1 Bund Flach- und Gaspenseifen, 2 Bund
eiserne Zaunlatten, 1 Waren- und 1 Glaschrank, 1 Handwagen und
viele andere mehr.

Riesa, Hermann Scheibe,
Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Als Weihu. Vergünstigt nur für Ref. d. Bl. Liefer d. 21/12.
30 Bütt. 1 fett Kal 1 Stk. Lachs 30 beilf.
100 ff Sprott u Brother 20 Rollen u Bismar u 20 fettrielf.
M Ger. Alle 9 Sort zus. nur 2.95. E. Degener Ewinemünde 186.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergeß-
lichen, viel zu früh von uns geschiedenen Vaters,
Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Ernst Sommer,

sagen wir allen Freunden und Bekannten für den reichen
Blumenschmuck, Herrn Kantor Raden für die erhabenden
Gesänge und Herrn Pastor Dausche für die trostreichen
Worte im Hause und am Grabe unsern herzlichsten Dank.
Die aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe
sanft“ in die Ewigkeit nach.

Wort, den 16. Dezember 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Paul Caspari

Ecke Kaiser Wilhelmplatz Ecke Kaiser Wilhelmplatz
grösstes Delikatessengeschäft am Platze

empfiehlt zum bevorstehenden Feste:

Fischkonserven Gemüsekonserven Fruchtconserven

Deutsche und französische Cognacs

in 1/2 und 1/4 Flaschen in allen Preislagen. Preise im Schaufenster.

Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen

Französische, holländische und deutsche Liköre
Vielenauswahl. Preise im Schaufenster.

Guten Jamaica-Rum. Feinen alten Arac.

Deutsche und Schweizer

Schokoladen, Cacaos und Confitüren

der renommiertesten Fabriken.

Feinste Thüringer u. Braunschweig. Wurstwaren

regelmäßig wöchentlich zwei- bis dreimal frische Sendungen.

Malossol- und Astrachaner Caviar

Pfund 10-18 M. - Montag eintreffend:

150 Pfund feinste fette Weihnachtspräsent-Aale
ca. 30 Pfund zarten fetttriefenden Rauchlachs

Pfund 1,20 und 2.- M.

Präsent-Körbchen

schön arrangiert, zu jedem gewünschten Preise. Leere Körbchen werden bereitwilligst nachgefüllt.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Max Mehner, Riesa,

Ecke Goethe- und Paulitzerstrasse

hält seine

gerösteten Kaffees

dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Meine

gerösteten Kaffees

sind sorgfältig zusammengestellt und
zeichnen sich aus durch kräftiges, hochfeines
Aroma, exquisit und fein im Geschmack.

Mehners modernste Kaffee-Rösterei
mit elektrischem Motorbetrieb.

Wöchentlich 2 bis 3 mal frisch geröstet.

Bitte, den Röstungen beizuwohnen.

Von großem Nutzen für Jedermann sind

MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und
nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten
Sorten bestens
empfohlen von Paul Caspari, Kaisers-Wilhelmplatz 1.

Restauration Bräueri Räderau.

Morgen Freitag ladet zum

Schlachtfest

freundlichst ein D. Nothe.

Gasthof „zur Linde“ in Roppitz.

Morgen Freitag früh Schlachtfest.

M. Hennig.

Gasthof Zeithain.

Sonnabend abend 8 Uhr

großer Skat-Kongreß,

wozu alle Statistiker hiermit freund-
lichst einladet Hermann Zentich.

Sieberts Restaurant.

Morgen Freitag Schlachtfest.

Restaurant Parkschlößchen.

Morgen Freitag Schlachtfest, wo-
zu freundlichst einladet H. Vogel.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

G. Beer, Ede-Bismarck- u. Schulstr.

Restauration Germania.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

Ergebenst Otto Rische.

Empfehle schönes Bismarck. D. D.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten.

1. Beilage zum „Niejaer Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag von Lange & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Glasnic in Riesa.

N 293.

Donnerstag, 17. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Vom Landtag.

Dresden, 16. Dez. Heute tagte nur die zweite Kammer. Zunächst berichtete Abg. Dr. Kühnemann über den Entwurf eines Gesetzes über die Fürsorgeergänzung und hat die von der ersten Kammer vorgeschlagenen Änderungen anzunehmen. Abg. Kleinempfel begrüßte die von der ersten Kammer vorgenommenen Änderungen als wesentliche Verbesserungen, insbesondere die Uebernahme der Fürsorgeergänzung durch die Fürsorgeverbände. Abg. Dr. Brückner sprach die Hoffnung aus, daß der Absatz 2 des § 10, der nur ein Notbehelf sei, in Zukunft möglichst wenig in Anwendung kommen möge, und hat die Regierung, sich auch der Krüppel anzunehmen. Abg. Hettner wies auf die Verschlebung der Kostenregelung in § 7b hin. Hierauf nahm die Kammer die Anträge der Deputation en bloc einstimmig an. Hierauf berichtete Abg. Rudest namens derselben Deputation über den Antrag des Abg. Dr. Spieß und Gen., die Besteuerung der Warenhäuser zc., sowie die Beteiligung der vom Staate Beschäftigten an Konsumvereinen und ähnlichen wirtschaftlichen Vereinigungen betr. Abg. Dr. Schanz trat für den Antrag Dr. Spieß unter Hervorhebung der durch ihn bedingten Vorteile ein und hat, dem Votum der ersten Kammer, welches das Wohlwollen für den kleinen Gewerbetreibenden vermischen lasse, nicht beigetreten. Namens der Deputationsminderheit hat Abg. Merkel, dem Votum der ersten Kammer zuzustimmen, da die allgemeine Umsatzsteuer für die Industrie unerträglich sei.

Tagesgeschichte.

Kranke und Schwesterhäuser vom Roten Kreuz.

In Deutschland bestehen zurzeit 43 Kranken- und Schwesterhäuser vom Roten Kreuz. 38 derselben sind zu einem „Verband Deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz“ zusammengeschlossen, welcher den Zweck hat, bei Wahrung wirtschaftlicher Selbstständigkeit der einzelnen Verbandsglieder, eine übereinstimmende ethische und technische Ausbildung aller Schwestern herbeizuführen, Erfahrungen auszutauschen und die Schwestern unter tunlichst günstigen, aber doch gleichmäßigen Lebensbedingungen zu stellen und ihre Zukunft zu sichern. Die Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz lassen es sich ferner angelegen sein, solche Damen aus guten Familien, welche die Krankenpflege aus diesen oder jenen Gründen nicht zum Beruf wählen, immerhin aber sich längere Zeit — mindestens 6 Monate — einer Ausbildung in einem Krankenhaus unterziehen können, zu unterrichten und sie mit dem Bestreben eines Lazaretts und den notwendigen Kenntnissen so vertraut zu machen, daß sie im Kriegsfall unter der Leitung einer tüchtigen Berufsschwester gute Dienste zu leisten imstande sind. Auch die Heranziehung brauchbarer Helferinnen für den Kriegsdienst, die im allgemeinen den Frauenvereinen vom Roten Kreuz zufällt, geschieht in den Krankenhäusern vom Roten Kreuz. Zur Heranziehung geeigneter Oberinnen dient die zurzeit im Anstalt-Krankenhaus in Riesa bestehende Oberinnerschule, welche den Schwestern Gelegenheit bietet, sich die Grundlage für selbständige Stellen zu verschaffen. Jungen gebildeten Damen kann der Eintritt in diese Häuser warm empfohlen werden. Anträge sind an den Vorsitzenden im Ausschuss des Verbandes Deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten

Kreuz, Herrn Landgerichtspräsidenten Geheimen Ober-Justizrat Buchol in Stendal, zu richten.
Deutschlands Reich.

Der Kaiser hörte gestern vormittag den Vortrag des Chefs des Kabinetts, empfing den General von Strubberg zur Uebergabe der Ordens seines verstorbenen Vaters und nahm einige militärische Meldungen entgegen. Später empfing Seine Majestät die amerikanischen Professoren Lewis und Adler im Beisein des Staatssekretärs von Schoen und des Botschafters Hill.

Der Dank des Kaisers für Castros Telegramm wurde diesem mündlich durch einen Abgesandten übermittelt.
Es war in vertrauten Kreisen, so schreibt die „Weser-Zeitung“, wohlbekannt, daß der Reichskanzler auf seinem Gange zum Kaiser nach Potsdam am 17. November das Entlassungsgesuch des ganzen preussischen Ministeriums in der Tasche hatte. Wenn der Kaiser sich der Ueberzeugung von der Wichtigkeit der noch am selben Tage im Reichsanzeiger veröffentlichten Erklärung nicht angeschlossen hätte, so wäre das Entlassungsgesuch perfekt geworden. Da diese Tatsache jetzt anderweitig in die Öffentlichkeit durchgesickert ist, so wollen auch wir nicht zögern, sie mitzuteilen und zugleich für ihre Wichtigkeit einzutreten.

Daily Express benutzte den Aufenthalt des Präsidenten Castro in Berlin zu weiteren Angriffen auf Deutschland. Der Berliner Korrespondent genannten Blattes hat dem Kaiser hauptes nämlich, der Kaiser habe das Telegramm des Castro sofort beantwortet und ihn auf deutschem Boden willkommen geheißen. Derselbe Korrespondent will auch aus guter Quelle wissen, daß Castro die Absicht hat, der deutschen Regierung bestimmte Vorschläge zu machen.

Die vollkommensten und besten Nähmaschinen

sind Remanns u. Nibis-Nähmaschinen. Beide Fabrikate sind in höchster Vollkommenheit aus den denkbar besten Materialien hergestellt, eignen sich für alle Zwecke der Damen- und Herrenschneiderei und auch ganz besonders zur Kunststickerei. Für tadelloses Funktionieren und Haltbarkeit wird 5jähr. Garantie übernommen. — Auf Wunsch gegen Teilszahlung. —

Adolf Richter, Riesa.
Größtes Nähmaschinen-Geschäft
in hiesiger Gegend.

Gegr. 1853.

Billigste Preise.

Telephon 126.

Moderne Schöne WAND-UHREN

Herrlicher Gongschlag von 20-100 M mehrjähr. Garant.

Inh. **A. Herkner, Johannes Kühnert.**

Schellfisch, Cablian Seelachs, grüne Heringe

treffen Freitag früh frisch ein.
Ria. Wirtschaft, neben Postamt 2.

Vorgezeichnete Ueberzieher-Monogramme
reine schwarze Seide
dazu vorrätig.
Feinste Ausführung.
Haenelt, Wettinerstr. 9.

Bioglobin,

D. R. P. Nr. 174 770,
weinartiges, blutbildendes Getränk von vorzüglichem Wohlgeschmack, für Blutarme, Nervöse u.w., ca. 3/4 Literflasche 2 Mark.
zu haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Lebkuchen

R. Seibmann, Hauptstr. 83.

Riesenhafte Auswahl in Schürzen gibt es bei Ernst Mittag, Wettinerstr. 15.

KOHLNU. BRIKETS
nur anerkannt erste Klasse Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig, Elbstr. 1.

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden (Luftkurort). Eisenbahnschule
für die Zwecke der Staatsbahn gegen 1000 Schüler fähig.
den Realschulen gleichstehend. **Neue Kurie: 20. April 1909.** Prospelt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Die Prüfungen von 1901—1908, zus. ca. 300, fanden Anstellung im Post- und Eisenbahndienst.
Tel.: Amt Lauenstein Nr. 8.

Roschlächtereier Schützenstraße 19.

— Telephon 273. —
Teile meiner Rundschiff mit, daß ich nächsten Sonnabend die Weihnachtswurst verteile.
Otto Gundermann.

Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl. 17

„Ja, ja, unser bescheidener Onkel wird dereinst einer der größten Grundbesitzer unserer Provinz,“ sagte Frau Binzelberg und setzte topfschüttelnd hinzu, „und doch liegt Herrchen und Gebieten so gar nicht in seiner Art.“

„Sage das nicht, Mutter. Er ist von jähher Art, laß ihn nur dereinst sich frei als Mann entfalten. Der beständige Druck, der in seinem Vaterhause auf ihm liegt, hat bis jetzt den eigenen Willen ganz unterdrückt.“

„Er könnte von Dir lernen,“ sagte stolz Frau Leba.
„Meinst Du, Du verblendete Mutter?“ war die lachende Erwiderung. „Sieh Dir die liebe Mama einmal an, Olga, wie sie ihren Einzigen verzieht und dann will eine solche Frau noch über Tante Amanda zu Gericht sitzen.“

Unter dem frohlichen Lachen der Frauen stand Karl Heinrich auf, um sich zu verabschieden und sein lustig wiehender Fuchs trug ihn zu Olgas Bedauern durch die friedliche Sommernacht nach dem nur eine kurze Strecke Weges entfernten Friedrichsruh.

Nun begann eine schwere Lehrzeit für Olga, denn die ernste Mama verstand keinen Spaß. Sie verlangte strenge Pflichterfüllung und das junge Mädchen mußte alles von Grund auf lernen. Zur Belohnung kam Karl Heinrich abends herüber geritten und Sonntagabends blieb er den ganzen Tag. Wie zahlreich waren dann die Klagen, die er zu hören hatte, und wie lieblich wußte er zu trösten, damit sein liebes, kleines Mädchen den Mut nicht verlor. So trat er eines Tages nach einer solchen Szene zu seiner Mutter, während Olga nach oben ging, um die verweinten Augen zu kühlen, und fuhr nach einigen einleitenden Worten etwas rauh herrus: „Meinst Du nicht, liebe Mutter, daß Du manchmal zu streng mit Olga bist und zu viel verlangst?“

Ohne die geringste Empfindlichkeit zu zeigen, wandte Frau Binzelberg ihr schönes, vornehmes Gesicht dem Sohne zu und bemerkte, wie erregt er war.

„Hat Olga geflucht? Ja, mein lieber Junge, was meinst Du

denn, wenn ich jetzt auch anfänge zu klagen: Ueber die tausend Bergelichkeiten, den Mangel an gutem Willen, Gehorsam und Ehrerbietung. Ja, nun stehst Du mich ganz erschrocken an. Aber glaube nur nicht, Karl Heinrich, daß ich das Kind nicht lieb hätte. Ich würde mir doch sonst nicht die unglückliche Mühe geben, das Unkraut auszurotten, welches die guten Eigenschaften bei Deiner kleinen Braut überwuchert. Sieh, sie soll Dich glücklich machen, auch dann noch, wenn die erste Sturm- und Drangperiode des jungen Ehelebens hinter Euch liegt. Olga besitzt ein ehrliches, reines Gemüt. Sie würde nie eine Lüge aussprechen. Ihr Uebermut bleibt bei aller Redheit doch stets in den Grenzen, die die Sitte der Frau anweist. Aber sie ist empfindlich und sehr eigenwillig, und das paßt nicht für die Frau meines Sohnes.“

Verstiegenen Tadel muß sie ertragen können, sonst würd sie stets das Verborgene verheimlichen, was sie in einem übermütigen Augenblick angestellt hat, und das kann sehr böse Folgen haben. Es ist genug, daß man ihr etwas verbietet, dann versucht sie auf jede Weise, ihren Willen zu erreichen. Wirst Du auf den Rat Deiner alten Mutter hören, so verwöhne sie nicht so grenzenlos, oder Du wirst niemals Herr im Hause sein. Glaube mir, daß Olga sich zu einer entzückenden Frau entwickeln wird, wenn sie erst die hingebende, demüthige Liebe kennen gelernt hat. Bis jetzt ist Deine Braut ein reizendes Spielzeug.“

Ein langes Schweigen folgte den ersten Worten, dann stand die Mutter auf und trat zu ihrem Sohne, ihm zärtlich die Hand streichelnd. Da ergriff er ihre Hand und drückte sie ehrerbietig an seine Lippen und sagte tief bewegt: „Ich habe Vertrauen zu Dir, Mama, erziehe mein Kleinod weiter und mache sie Dir ähnlich.“

Die Sonne lachte schon seit einigen Wochen Tag für Tag von dem wolkenlosen Himmel herunter. Sie verbreitete eine brückende Hitze und machte den Aufenthalt auf dem Felde schier unerträglich. Man war mitten in der Ernte und die Arbeit häufte sich jetzt so, daß Tage vergingen, ohne daß Binzelberg seine Abendstunden in Gossen zubrachte. Olga verfuhrte ihn eines Tages im Feld aufzusuchen, aber das war bei den weiten Entfernungen sehr schwierig, und auf schattenlosen Wegen im tiefen Sande bei der herrschenden, tropischen Temperatur

einher zu wandern, war alles eher als ein Vergnügen. Da sie nun von einem Wanne erfuhr, der Herr sei vor einer Stunde schon nach einer ganz anderen Richtung davongeritten, so überlegte sie, was sie nun beginnen sollte.

Nach Hause? Nein, nur nicht. Schelte bekam sie doch, da sie ohne Erlaubnis gleich nach Tisch fortgelaufen war, als Mama Binzelberg sich zu ihrem Nachmittagsgeschloßen zurückgezogen hatte. Dem Stubenmädchen hatte sie gesagt, sie mache einen Spaziergang und wüßte nicht wie lange sie ausbleiben würde. Karl Heinrich hatte ihr, schon in der Frühe, als er für ein halbes Stündchen in Gossen war, gesagt, daß er verhindert wäre, den Abend noch herüber zu kommen, und so lagen Stunden vor ihr, die sie wohl zu nutzen dachte.

Wie sie nun um sich schaute, blickten die Wasser des Sees dort vorbeizugsvoll zu ihr her, die grünen Wipfel des sich aufrichtenden Waldes winkten so verlockend und verziehen ein löstliches Ausruhen in ihrem kühlen Schatten, daß sofort der Entschluß in ihr reifte, dem Rufer zu folgen, obwohl ihr solche einsamen, weiten Spaziergänge von Mama Binzelberg und ihrem Verlobten streng unteragt waren. Aber wann hätte Olga jeden Anwandlungen einer ihrer Launen widerstanden!

So eilte sie dahin, und schon nach kurzer Zeit umfing sie kühler Waldesschatten, und sie schritt den schmalen Fußweg entlang, dem durch die Bäume schimmernden Wasser zu. Da lag er vor ihr, einer der reizvollen Seen des Pommerlandes. Das Ufer, welches ziemlich steil anstieg, war mit dem schönsten Laubwald bestanden und bildete einen vollkommenen Schutz vor den Sonnenstrahlen. Es herrschte wohlige, grüne Dämmerung hier, bald ruhte das junge Mädchen behaglich auf dem sanft zum See abfallenden Rasenteppich und blickte zu den Waldriesen empor.

Lang träumte Olga vor sich hin in beschaulicher Ruhe. Vergeffen waren die Mühseligkeiten der Lehrzeit, die Gedanken wanderten in das Fernland der Zukunft. Dann ist sie Karl Heinrichs kleine Frau. Er wird sie lieben und auf Händen tragen. Sie kann tun, was sie will, sie ist die Herrin. Keine unbequeme Mama ruft in die Küche zur Wäscherin und in die Badstube! Ach, es wird himmlisch werden! Karl, mein lieber Karl!“ küßten die rosigen Lippen und sie schlummert ein, süß und fest, wie ein holdseliges Kind.

157,20

Venezuela wünscht in erster Linie die diplomatische Unterstützung Deutschlands bei seinen Streitigkeiten mit anderen Ländern, zweitens will es in Deutschland eine Anleihe aufnehmen. Dafür sollen den deutschen Kapitalisten sehr bedeutende Vorteile in Venezuela eingeräumt werden, die dem deutschen Handel ohne weiteres die Oberhand in Venezuela sichern würden; ja, Castro plante sogar ein ähnliches Handelsabkommen und eine Entente cordiale mit dem deutschen Reich. Deutschland brauche sich nicht mehr über seine Isolation zu beunruhigen, denn es habe jetzt einen Freund gefunden! — Daily Mail dagegen läßt sich von seinem Berliner Korrespondenten melden, daß der Präsident Castro sehr betrübt darüber sei, daß er noch keine Antwort vom Kaiser auf sein Guldigungstelegramm erhalten habe.

Zur Beratung von Verwaltungsfragen der Invalidentversicherung trat vorgestern im Reichsausschuss unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kaufmann eine Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsämter, Invalidentversicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen zusammen. Die Konferenz beschäftigte sich zunächst mit dem Mißstand des Eintritts älterer Personen in die Versicherung, die alsbald um die Rente einkommen. Es bestand Einverständnis darüber, daß die Versicherungssträger der Angelegenheit ernste Aufmerksamkeit zuwenden müßten. Alsdann wurde eine Kommission mit der Feststellung von Mustern zur ärztlichen Begutachtung und zu Anträgen auf Berücksichtigung von Invalidentrenten beauftragt. Die Versammlung verwies die Aufstellung einheitlicher Grundsätze für die Bewilligung von Heiloverfahren. Mit Bezug auf den Alkoholmißbrauch wurde eine sorgfältige Auswahl der in Fürsorge zu nehmenden Personen empfohlen. Ferner wurde die Rudermachung der Fortschritte der medizinischen Wissenschaft für die Feststellung des Zustandes der Lungentranken besprochen und eine lebhafte Beteiligung der Versicherungsanstalten an der Bekämpfung des Lusus empfohlen. Dagegen wurde eine Beteiligung an den aus ärztlichen Kreisen angeregten Bestrebungen, leicht lungenkranke Arbeiter in Deutsch-Südwestafrika anzusiedeln, nicht für angezeigt erachtet.

Die Firma Bonner Bergwerks- und Hüttenverein und Zementfabrik Oberasfeld bei Bonn erließ an ihre Arbeiter eine Bekanntmachung, wonach jeder Arbeiter ein Weihnachtsgeschenk erhält. Ferner erhalten alle über 25 Jahre bei der Firma Beschäftigten noch besonders 50 Mark. In Zukunft sollen den Arbeitern noch bei besonderen Anlässen, wie Geburten, militärischen Übungen usw. ansehnliche Unterhaltungen zuteil werden. Vom Jahre 1909 ab sollen alle Arbeiter an dem Reingewinn des Unternehmens beteiligt sein.

In Hamburg ist ein Verein der am Handel mit Wertpapieren beteiligten Firmen gegründet worden, um Anregungen, welche den Interessen der Fondsbörse und deren Mitgliedern dienlich sind, zu prüfen und eventuell zur Ausführung zu bringen, ferner zur Belebung des Handels der Hamburger Fondsbörse nach Möglichkeit beizutragen und zu diesem Behufe zunächst den Handel in Werten deutscher Kolonialunternehmungen im freien Verkehr heranzuziehen und zu fördern.

Die „N. A. Z.“ schreibt: In letzter Zeit sind wieder mehrfach Klagen über das Treiben gewisser Londoner Bankgeschäfte laut geworden, vor denen schon vor einiger Zeit in der Presse gewarnt worden ist. Es handelt sich um sogenannte budget shops, d. h. Banken, die nicht der Kontrolle des Börsenvorstandes unterliegen. Diese Geschäfte fördern vielfach durch Anzeigen in deutschen Wältern und besonders veränderte Prospekte zur Spekulation in Wertpapieren auf, wobei unter Anpreisung sicheren Gewinnes die Einzahlung eines gewissen Prozentsatzes als Deckung verlangt wird. Tatsächlich bleibt der versprochene Gewinn fast immer aus, da die den Kunden empfohlenen Papiere stets solche sind, deren Kursrückgang sicher zu erwarten ist. Sobald dies eingetreten ist, wird die eingesandte Deckung eingestrichen und das Konto geschlossen. Steigt wider Erwarten einmal der Kurs, so wird der Verkauf so lange hingezogen, bis der Rückschlag eingetreten ist, oder es werden den Kunden einfach falsche Kurszettel vorgelegt. Das Publikum muß daher dringend davor gewarnt werden, mit derartigen Banken Geschäfte abzuschließen, ohne vorher genaue Erkundigungen über deren Vertrauenswürdigkeit eingebracht zu haben.

Oesterreich-Ungarn.

Bei der Abstimmung über das Budgetprovisorium waren die Tschechen völlig vereinfacht, weil außer ihnen nahezu das gesamte Haus das Provisorium bewilligte. Die unmittelbare Folge ist der Zerfall des Tschechenklubs, da die tschechischen Abgeordneten, die mit dieser Haltung nicht einverstanden waren, gegen den Klubbeschluss stimmten, was gleichbedeutend ist mit ihrem Austritt. Eine weitere Folge dürfte eine ganz neue Parteigruppierung sein durch Bildung eines katholischen Zentrums, dem sich vermutlich 11 Italiener, 37 Südslawen und 17 Tschechen anschließen werden.

Schweiz.

Mit 2130 gegen 69 Stimmen hat das Volk des Kantons Zug am Sonntag beschlossen, daß in Zukunft auch die Aktiengesellschaften Kirchensteuern bezahlen müssen. Damit ist ein alter Streit erledigt, der die Behörden schon lange beschäftigt hat. Ein Volksbegehren mit 8000 Unterschriften, die wohl hauptsächlich von der katholischen Geistlichkeit gesammelt wurden, verlangte die Einführung einer Verfassungsbestimmung in diesem Sinne.

Frankreich.

Der Ministerrat beschloß, für 1910 eine diplomatische Weltkonferenz nach Paris einzuladen, um für den neuen Vertrag der leibbaren Dampfschiffe und Flieger Verkehrswege zu vereinbaren, also ein Luftwegerecht zu schaffen.

Rußland.

In der Kommission der Reichsduma für Gerichtsreform schlug Fürst Tenisinski bei Beginn der Sitzung vor, das Kadettenkurawiew, als des früheren Chefs der Justizverwaltung, durch Erheben von den Rängen zu ehren. Kein Mitglied leistete dieser Aufforderung Folge; einige frühere Richter verließen sogar den Saal. Die Sitzung wurde dem früheren Justizminister darum verweigert, weil er seinerzeit das ganze Ministerium im reaktionären Sinne geradewegig vergewaltigt hat.

Südafrika.

Der etwa im Ernst geglaubt hatte, daß nach der Annexión der Transvaal-Republik und des Oranje-Freistaates durch England eine glänzende Zeit für diese Länder andeuten würde, der ist durch die seitliche Entwicklung der Verhältnisse bitter enttäuscht worden. Seit dem Burenkrieg liegt ohne nennenswerte Unterbrechungen auf Südafrika eine schwere wirtschaftliche Depression, die sich in der Diamantenstadt Kimberley und ihrer Umgebung ganz besonders fühlbar macht. Der Handel mit Diamanten ist arg ins Stodden gekommen, teils infolge der allgemeinen schlechten Geschäftslage, teils auch, weil zur Zeit die kostbaren Steine von der Perlenschwärzung der Mode offensichtlich vernachlässigt werden. Darunter leidet auch die Arbeit der Mission in hohem Maße. Die Berliner Missionsberichte enthalten folgende Schilderung der gegenwärtigen Lage: Seitdem die De Beers-Diamantengesellschaft wohl zweidrittel ihrer Arbeit eingestellt hat, ist die Stadt wie verödet. Die Häuser stehen leer, und viele Leute haben die Stadt verlassen. Da es soziale arbeitslose Weiße gibt, so werden nur die Farbigen außer Arbeit gesetzt, damit Weiße ihre Stelle einnehmen und so sich notdürftig ernähren können. — Da unsere Leute keine Arbeit haben, so werden die Kolonnen schwach, von den Mietwohnungen auf der Station stehen die meisten leer, denn die Leute sind verzogen, andre können nicht bezahlen, weil sie keinen Verdienst haben. Auch in der Schule macht sich der Druck bemerkbar, die Kinder werden weniger, da die Eltern weder Schulgeld noch oftmals auch Kleider haben. Besonders hart ist Springsfontein betroffen. Diese Station, die früher den Mittelpunkt bildete, ist jetzt zu einer kleinen Station herabgesunken. Tausende von Beamten und Arbeitern werden entlassen, sämtliche Bureaus und Werkstätten sind aufgelöst.

Amerika.

Roosevelt richtete an den Senat eine Sonderbotschaft, die durch ihren starken Inhalt auffällt. Der Präsident bezeichnet die Behauptung, er sei beim Ankauf des Panamakanals betrogen worden, als eine ganz gemeine Lüge und nennt den Eigentümer der Worid Josef Pulitzer einen Schurken und Verleumder, der alles Amerikanische mit Schmutz bemerze.

Aus Caracas wird von gestern gemeldet: Infolge des Vorgehens der holländischen Kriegsschiffe kam es hier zu Revolten und Plünderungen, bei welchen auch Eigentum von Freunden Castros geplündert wurde. Es ist das Standrecht proklamiert worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Kundgebungen, welche von der Menge veranstaltet wurden, richteten sich nicht gegen Holland, sondern gegen Castro und Gomez, welche wurden nicht belästigt. Gestern zeigte die Stadt wieder ihr gewöhnliches Aussehen. — Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Caracas veranfaltete das Volk Kundgebungen gegen Castro. Eine wütende Menge durchstreifte die Stadt, zerschmetterte die in den Klubräumen und anderen Gebäuden befindlichen Büsten des Präsidenten und verbrannte auf der Straße unter Jubelgeschrei die ihn darstellenden Bilder. Die Polizei ließ die Menge gewähren. — Wie weiter aus Caracas gemeldet wird, zerbröckelte die Menge unter anderem die Druckerlei der Zeitung „El Constitucional“, des Organs des Präsidenten Castro, sowie verschiedene Drogenläden eines Freundes Castros. Überall auf den Straßen liegen zerstückelte Möbel.

Landwirtschaftliche Geflügelzucht.

Sowohl die früheren wie auch der jetzige preussische Landwirtschaftsminister haben die Landwirtschaftstammern wiederholt angewiesen, auf die eifrige Pflege der Federzucht mit allem Nachdruck hinzuwirken; es sei dieser Teil der Viehzucht, zum Schaden der Volkswirtschaft und der Landwirtschaft selbst zunächst, allzu lange vernachlässigt; betrage doch die Einfuhr von Geflügelzeugnissen nach Deutschland bereits mehr als 200 Millionen Mark (203 Millionen i. J. 1905), und dabei mache die Einfuhr pro Jahr zu Jahr um 10 bis 20 Millionen. Diesen ungeheuren jährlichen Verlusten am Volke möge man durch vermehrten und rationelleren Betrieb der Geflügelzucht unter der Landbevölkerung nach Kräften Einhalt getan werden.

In einem lehrreichen Artikel der „N. N. Ztg.“ werden nun die Gründe dieser Vernachlässigung der Geflügelzucht erörtert und Mittel und Wege gezeigt, wie sie zu betreiben ist. Wenn auch hier und dort in einzelnen Provinzen unter den größeren Besitzern das Interesse für diesen Wirtschaftszweig etwas reger geworden ist, so ist es doch bei der großen Masse der Bauern und der kleinen Leute beim alten geblieben: überall die lächigen, schmutzigen Geflügelställe, das raffelose, verkümmerte Zuchtmaterial, nirgends ein bestimmtes Zuchtziel, keine Aufzeichnungen der Erträge aus der Zucht und doch bietet sich in der rationellen Geflügelzucht unsern Landwirten und den kleinen und Kleinsten unter ihnen eine noch frische und ergiebige Erwerbsquelle dar. Daß aber der Landwirt diesen Teil seiner Wirtschaft so vernachlässigt, liegt darin, daß er nicht weiß oder nicht glaubt, daß daraus überhaupt erhebliche Erträge herauszuholen sind, und so dann darin, daß er mit der Geflügelzucht nicht so recht

vertraut ist, wie er es beispielsweise mit der Schweine- und Rindviehzucht ist.

Bei den Bauern und Kleinen deutet auf dem Lande gilt allgemein als der wichtigste Teil der Federzucht die Zucht von Hühnern. Die Hühner aber halten sie lediglich wegen der Eier, nicht wegen des Fleisches. Die Einkünfte aus den Eiern aber erscheinen ihnen sehr unbedeutend; denn erstens liefern die Hühner infolge der schlechten Pflege und Fütterung das Jahr über nicht viel Eiern, und zweitens wird noch dazu ein großer Teil in der Wirtschaft verbraucht. Kann also nicht in bares Geld umgesetzt werden. Die Hühnerzucht lohnt nicht der Zeit und Mühe, die darauf verwendet würde, so lautet im großen und ganzen das der Erfahrung entnommene Urteil und sie haben damit nicht unrecht. Die Zucht von Hühnern nur auf Eier ist für den kleinen Mann und den Bauer nicht von dem Wert, den man ihr beimisst; denn läßt er es an Pflege und Futter fehlen, so legen die Hühner spärlich, füttert er gut und reichlich, so sind die Ueberträge schließlich doch nur gering. Und selbst wenn man ihm heute Hühner mit Jahresleistungen von 150 Eiern brächte, sie würden nach wenigen Geschlechtern auf seinem Hofe entartet sein; denn um Nachzucht zu treiben, hat er weder Zeit noch Interesse übrig, die Arbeit mit dem Gockel nimmt ihn ganz in Anspruch.

Die Fleischherzeugung durch die Geflügelzucht hat aber einen um das Fünffache höhern Wert als die Eiergewinnung, darauf sollte unsere Bauernschaft immer wieder aufmerksam gemacht werden. Freilich kommt es dabei zunächst auf die Einbürgerung passender Fleischrassen auf den ländlichen Höfen an, den Landbeuten müßte Selbsten geboten werden, sich mit der Hühnerzucht und ihren Hilfsmitteln genau vertraut zu machen. Die Wanderehrer müßten mit ihren Brutmashinen und einfachen Aufsichtgeräten von Ort zu Ort geben, wo sie von den Geflügelhaltern gewünscht werden, und dort nach Feierabend und Sonntags den Männern und Frauen vor Augen führen, wie eine Brutmashine zu bedienen ist, wie die mutterlosen Küden aufzuziehen, wie sie zu füttern, zu mästen, zu schlachten und verkaufsfähig herzurichten sind. Das unter unsern Landwirten bestehende Vorurteil gegen die künstliche Bruterei muß zuerst fallen; denn die Brutmashine ist eines der wirksamsten Förderungsmitel der rationellen, auf die Fleischherzeugung gerichteten Betriebsweise.

In der Zucht von Schlachtgeflügel schlummern noch reiche Schätze für unsere Landwirtschaft und eine recht bedeutende Einnahmequelle namentlich für die kleinen und kleinsten Landwirte. Darauf sollten sie immer und immer wieder aufmerksam gemacht werden, und kein Mittel sollte unversucht gelassen werden, die große Masse des Bauernstandes für einen recht ausgiebigen Betrieb der Geflügelzucht zu gewinnen.

Bermischtes.

Ein Orkan in Nicaragua. Die im Laufe der letzten Jahre wiederholt durch allerlei wirtschaftliche Räte, Feuerbrünste und Naturereignisse schwer heimgesuchte Provinz der Erbergemeine an der Moskitoküste ist am 17. Oktober abermals von einem harten Schläge getroffen worden. Ein entsetzlicher Wirbelsturm verbunden mit Hochwasser hat eine Reihe von Missionsstationen auf das Äußerste vernichtet oder ganz vernichtet. Bis 15 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand wuchsen die sturmgepeinigten Wogen an, vor denen sich die Menschen, wie das Missionarblatt der Erbergemeine berichtet, glücklicherweise zum Teil retten konnten, die aber an den Häusern der Eingeborenen und den Missionsgebäuden sowie an den Plantagen unberechenbaren Schaden anrichteten. Die wirtschaftliche Lage der ganzen Moskitoküste ist schwer gefährdet, eine allgemeine Hungersnot erscheint unvermeidlich.

Bei der Pariser Sibyllen. Es sind keine heiteren Szenen, sondern düstere Bilder voller Werd und Blut, die die bekannte Wahrsagerin Mme. de Thebes dem erschreckt aufhorchenden Korrespondenten des Temps über das Schicksal von Frankreich und der ganzen Welt im Jahre 1909 enthüllt. Die moderne Cassandra fürchtet das Entsetzliche von dem Einfluß, den der Mars im kommenden Jahr auf unsere alte Erde gewinnen wird. „Ich sage Ihnen: 1909 wird ein rotes Jahr werden!“ so begann sie mit trauriger Stimme. „Mit fortschreitender Zivilisation wird der Mensch immer abhängiger von den Einflüssen der Gestirne, immer zügelloser und empfindlicher für Wirkungen, die ihn verderben, nachdem sie ihm gebiet haben. Niemals waren die Gefahren des Krieges so drohend, und es scheint mir unvermeidlich für Frankreich, daß es Teil haben muß an dem großen Weltbrand und in eine Periode der Abenteuer und der Erneuerung eintreten wird. Der Höhepunkt dieser Krise wird in den Zeitraum zwischen August und Februar 1910 erreicht sein. Wenn bis zu diesem Datum Europa nicht von kriegerischen Erschütterungen heimgehudt ist und auch die übrigen Welt nicht in Tiefsten aufgewühlt wird, dann wird eine „neue Aera“ beginnen, in einer verhältnismäßigen Ruhe.“ — Mme. de Thebes verspricht aber Frankreich Sieg in diesen Völkerkämpfen; sie stellt ihm neue und gute Bundesgenossen in Aussicht. „Wir werden auf dem Lande Müde haben, aber das Meer wird uns unheilvoll sein; ja das Meer wird im allgemeinen surrogatbar werden und Stürme des Ozeans werden für uns und unsere Nachbarn von beispiellosen Folgen sein. Im übrigen wird die Gefahr, die ganz Europa umschlingt wird von einer kolonialen und afrikanischen Frage ausgehen. Ich sehe traurig erhobene Hände wo anders als in Marokko.“ Entsetzliche Elandalspejchtchen, entstanden aus Frauenhaft, prophezeit Mme. de Thebes. Auch für Deutschland sind ihre Voraussetzungen im höchsten

Stoße traurig und schrecklich. In England ebenfalls große Veränderungen und allgemeine Trauer: in Italien große Trauer, große Trauer in Rom... Kronen werden fallen. Es ist nicht die größte, die den meisten Lärm machen wird und deren Fall die schlimmsten Folgen für den Frieden der Welt haben soll. Oesterreich ist die Macht der Zukunft; der Einfluß einer Frau wird dort gewaltig wirken... Aufruhr, Zusammenbruch, Weltuntergang — das ist es, was die moderne Pythia der Welt verkündet!

Opfer der X-Strahlen. Nach Berichten amerikanischer Blätter haben sich medizinische Sachverständige in Newyork und Brooklyn dahin geäußert, daß ein Patient, ein Deutscher, namens Bauer, der vor einigen Wochen im Deutschen Hospital in Brooklyn starb, ein Opfer der Wissenschaft geworden sei. Er war Teilnehmer der Firma Bauer u. Wein in Hartford, Conn., einer der ersten, die sich mit der Herstellung von Röntgen-Apparaten befaßten. Bauer starb an „X-Strahlen-Krebs“, wie man in Ermangelung einer besseren Bezeichnung in Amerika diese Krankheit benannte. Die Firma experimentierte seit ungefähr acht Jahren mit Röntgenstrahlen, und beide Inhaber waren gewöhnt, sie durch ihre eigenen

Hände und Arme hindurch strahlen zu lassen, um ihre Stärke zu erproben. Zuerst zeigten sich bedenkliche Erscheinungen an den Händen. Die Haut schrumpfte zusammen und wurde hart wie Leder. Die Schmerzen wurden schließlich so unerträglich, daß ärztliche Hilfe nötig wurde. Bauer begab sich ins deutsche Krankenhaus in Brooklyn, dann in das Hospital für Hautkrankheiten in Newyork zur Beobachtung. Die ersten Spezialärzte des Landes wurden berufen; sie studierten den Fall, ohne Mittel zur Linderung finden zu können. Der Kranke wurde auf seinen Wunsch in das Deutsche Krankenhaus zurückgebracht, wo man ihm die Hand abnehmen mußte, und nur der Tod verhinderte die Amputation des Armes, der bis zur Schulter hinaus bereinigt war. Grüns, bei dem das Fortschreiten der Krankheit auch nicht verhindert werden konnte, liegt schwerkrank danieder. (M. L. N.)

Eine Briefmarkensammlung im Werte von 70 000 Mark ist dieser Tage von einem Einwohner in Bensheim in Hessen an einen in Ungarn ansässigen Philatelisten verkauft worden. Der Käufer selbst hat die Sammlung nicht gesehen, sondern nur auf Empfehlung eines Charlottenburger Taxators, der sich zur Abschätzung der Sammlung einige Wochen in Bensheim auf-

hielt, den Kauf abgeschlossen. Der vereinbarte Preis von 70 000 Mark wurde vor Abfertigung der Sammlung in bar hinterlegt.

Marktpreise der Stadt Chemnitz am 16. Dezember 1908.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

Auf die billigen Kleiderstoffe, Serie 1-8, à Meter 50-225, bei G. Mittag wird höflich aufmerksam gemacht.

Advertisement for Alois Stelzer Weinhandlung. Includes prices for Champagner, Deutscher Sekt, and Cognac.



Sonnabend hochfeines Sauerbraten. M. Stein.

Advertisement for Alle Mütter Schulz' Kamillen-Seife. Includes text about the benefits of the soap.

Advertisement for Hausbesitzer von Weida, Hypothek von 20000 Mark, Aufwartung gesucht, Hausmädchen, Schirrmesser, and Bairisch Malz.

Advertisement for Stellmacher, Lädtige, and Hautauschläge. Includes details about carriage making and skin treatments.

Advertisement for Malz-Bonbons by Hoflieferant Wilh. Ehrlich. Includes a logo and details about the product.

Advertisement for Auktion (Auction) on Monday, December 21st. Lists various items for sale like furniture, tools, and food.

Grosses Lager Uhren
aller Art, als:

Herren-Rem.-Uhren von 7,50 M. an
Damen-Uhren . . . 8, . . .
Regulateure . . . 10, . . .
hochf. Taschuhren . . . 15, . . .
mit und ohne Gong.

Alle Arten Wecker
von 2,50 M. an.
Jede Uhr unter 2 Jähr. Garantie.
Umtausch gestattet.

Arthur Schöne

Uhrmacher

Hauptstrasse 46.

Reparaturen werden billigst
in eigener Werkstatt unter
1 Jähr. Garantie ausgeführt.
Billigste Preise. Ohne Procente.

Große Auswahl in
Gold- und Silberwaren
Herrens und Damenketten
Ringe, Broschen, Ohrringe
Manikettentücher
neuerste Wafer in Colliers
Trauringe in allen Preislagen
Medaillons und Fingerringe
für Photographien.
Photographien werden gratis verfeinert.
Silberne und verfilberte Bekeds.

**Schaeedes Schnell-
Waschmaschinen**
Wringmaschinen
empfiehlt
G. J. Lochmann.

Uhren.
Damen- und Herrenuhren
jeder Preislage
Moderne Zimmeruhren
E. W. Haenelt
gelernter Uhrmacher.
Wettinerstrasse 9.
Streng reelle sachmännliche
Bedienung.

Waschmaschinen
Schmidt's, Schaeedes, Alexanderwerk, Johns, Ultra,
Weltwunder,
Wringmaschinen
erstklassige Fabrikate und Qualitäten empfiehlt
A. Kunksch, Hauptstraße 60.

Coupons-Einlösung.
Sämtliche am 1. Januar fällige
Coupons und verlorene Wertpapiere
werden bereits von heute ab an unserer Kasse eingelöst.
Riesa, den 9. Dezember 1908.
Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Kahrräder
Waschmaschinen
Alfa-Separatoren

Geschenke

für Weihnachten
kaufen Sie nur
beste Marken
vorteilhaft bei

C. Weimann, Seerhausen.

Grammophone
Wringmaschinen
Wäscher

Bedeutend unter Preis kauft man bei
Ernst Mittag Teegedecke mit Servietten,
sowie weiße reinkleinene Taschentücher.

Den besten Erfolg für gute reine

Landbutter

bietet

**Separat-Sahnen-
Margarine**

— Pfund 65, 75, 80 Pfg. —

**gute Back-
Margarine**

— Pfund 56 Pfg. —

Auf die Preise gewähre **10% Rabatt.**

J. T. Mitschke Nachf.

Joh. Hoffmann

Papierhandlung

Fernsprecher 107 **Riesa** Hauptstrasse 36

ladet zum Besuch seiner

Weihnachts-Ausstellung

ein und empfiehlt hauptsächlich folgende Artikel in großer Auswahl:
**Briefpapiere, moderne Formate in eleganten Packungen,
Brief-, Couvert- u. Visitenkartentaschen, Notizbücher,
Akten-, Dokumenten- u. Schreibmappen,
Schreibzeuge, Löscher, Briefbeschwerer u. Petschafte,
Schreibunterlagen, Füllfederhalter, Reißzeuge,
Photographie-, Postkarten- u. Poesie-Albuns.**
Photographie-Rahmen in allen Größen
und modernsten Ausführungen.
Cigarren-Etuis und Portemonnaies zu herabgesetzten
Preisen.

Sprechmaschinen.

In Ausführung und Gang unerreicht!
Billigste Preise. Reelle Bedienung!

Karl Rahn, Dschak.

Muster sind zu beschaffen bei Herrn R. Richter,
Gröba, Riesaerstr. 16 I. Auch werden Aufträge dort
entgegen genommen.

Dukaten gold

Trauringe

in echt Gold
mit gesetzlichem Stempel
in den neuesten Formen,
sehr preiswert.

Georg Schumann, Riesa
Juwelier, Gold- u. Silberschmied
Hauptstr. 44.

Eggs gold

Röderau.

Große Weihnachtsausstellung!

Warenauswahl in Suppen und Speisewaren, Gelegenheitskäufe
so lange der Vorrat reicht zu staunend billigen Preisen.
Waffende Weihnachtsgeschenke
als: Fahrräder, Räder, Wring-, Dampfwaschmaschinen nur erstklassige
deutsche Marken mit bester schriftlicher ein- bez. zehnjähriger Garantie
Ferner empfehle meine vorräthigen
Emaill- und Küchengeräte.
Beste Qualität! Billigste Preise!
Dochschönd **Gustav Franz**
Fahrrad- und Maschinenhandlung.

billigst bei
Franz Bräuer, Hauptstr. 64 a.

Schaukel- und Spielpferde

in Holz und Leder empfiehlt in
größter Auswahl
J. Wildner,
Kaiser Wilhelm-Platz 10.

Entzückend schöne
Neuheiten
in
Ballgeschales
und
Japon Fichus
sind in
massenhafter Auswahl
eingetroffen und werden
zu **stunend billigen Preisen**
verkauft bei
Ernst Mittag.

Mützen für **Bodbiere**
Dugend von 20 Pfg. an
Cotillon-Artikel
herrliche Neuheiten, in unübertroffener
Auswahl
Zimmer- und Saaldekorationen
Mästen- und Scharzartikel
Eintritts- und Garderobebillets
Otto Jensen
Riesa
Wettinerstr. 28. Fernspr. 228.

Seute frisch aus See hier
eingetroffen in hochfeinster
erstklassiger Qualität

Ia Nordsee-Schellfisch
Pfd. 28 Pf.

Ia Nordsee-Cablian
ohne Kopf, Pfd. 28 Pf.

Ia Seelachs
ohne Kopf, Pfd. 28 Pf.
empfiehlt
Max Große,
Gröba.

Sid. Tittel

Paukerstr. 4. Fernspr. 21.
empfiehlt

**Ia Braunschweiger
Gemüse-Conserven**

**Ia Dresdner
Frucht-Conserven.**

Christbaumeconfect

u Biscuit, Pfd. von 60 Pf. an
H. Seidmann, Hauptstr. 83.

Die Organisation des neuen Mittelstandes.

In München ist vor kurzem eine „Soziale Vereinigung des neuen Mittelstandes“ gegründet worden, die nach dem von ihr veröffentlichten Aufrufe eine Zusammenfassung aller Berufsklassen sein soll, die „weder Profetarien noch Kapitalisten noch auch Angehörige des gewerblichen Mittelstandes sind, also Staats- und Gemeindebeamte, kaufmännische und technische Privatangestellte, die freien Berufe wie Ärzte, Schriftsteller, Künstler usw. und schließlich auch die Studierenden, die fast ausnahmslos für einen der genannten Berufe sich durch ihr Studium vorbereiten.“ Das Borgehen der Vereinigung zeigt, daß ihre Leiter über die Lage der Verhältnisse und über die Forderungen des Tages nicht genügend unterrichtet sind, die angeleglichen Erfolge des Aufrufes nötigen zu einer Beleuchtung dieser Fragen, weil die Entwicklung der Organisation der geistigen Arbeiter dadurch auf Arrivage gedrängt werden könnte.

An sozialen Organisationen des sogenannten neuen Mittelstandes fehlt es nicht. Seit Jahrzehnten bestehen Fach- und Berufsvereine der verschiedenen Gruppen, die sich zum Teil nach dem Vorbilde der Arbeitergewerkschaften gebildet haben und wirtschaftliche Kämpfe führen (wie der Leipziger Ärzteverband), größtenteils aber die sozialen Fragen in den Vordergrund gestellt haben, und eine Lösung der Lage des Berufes durch Beeinflussung der Gesetzgebung erstreben. Die Organisationen der Handlungsgehilfen, Techniker, Bureauangestellten, landwirtschaftlichen Beamten usw. umfassen annähernd 1 Million Mitglieder. Sie haben für gewisse große gemeinsame Ziele schon Fühlung miteinander gefunden. So besteht ein sozialer Ausschuss von Vereinen technischer Privatangestellter, dem ein Dutzend Fachverbände mit 70000 Mitgliedern angeschlossen sind. Die Frage einer staatlichen Pensionsversicherung hat etwa 50 Verbände aller Berufsgruppen der Privatbeamten

zu einem Hauptausschusse zusammengeführt, dessen Besitzen in den verschiedensten Städten auch zu einem weitgehenden Zusammenarbeiten der Vereine in gemeinschaftlichen Fragen geführt hat. Nur auf diesem Wege des Fachzusammenschlusses der einzelnen Gruppen und der Kartellierung der Vereine in einem Ausschusse kann der Zusammenschluß der Privatangestellten erfolgen. Nur an den Hauptausschuss für die Pensionsversicherung kann dieser Kartellgedanke anknüpfen und es ist erfreulich, daß der von mir schon vor Jahren propagierte Gedanke, den Hauptausschuss zu einem Verbände deutscher Privatbeamtenvereine auszubauen, jetzt auch von denen, die ihn zuerst lebhaft bekämpften, in wachsendem Maße empfohlen wird.

Ähnlich haben sich die Verhältnisse unter den öffentlichen Beamten entwickelt. Auch hier gundacht ein Zusammenschluß der engeren Berufskollegen, nach Verwaltung, Fach und Rang. Neuerdings auch hier zunehmende Neigung zu einem Zusammenarbeiten in großen Fragen, Gründung von Kartellen und allgemeinen Beamtenverbänden. Die Zeit ist reif dafür, daß auch diese verschiedenen Gruppen des geistigen Arbeiterturns, die Staatsbeamten, die Privatangestellten und die freien Berufe in Fühlung miteinander treten und die großen Aufgaben fördern, die ihren gemeinsamen Interessen entsprechen. Diese liegen vor allem auf dem Gebiete der Rechtsreform. Unser Recht ist grundsätzlich noch vorwiegend Vermögensrecht, ebenso unsere Nationalökonomie eine Unternehmerökonomie. Gerade der neue Mittelstand scheint mir berufen, hier dem sozialen Gedanken zum Durchbruch zu verhelfen, den lebenden Menschen, die Persönlichkeit in Recht und Wirtschaft zur Anerkennung zu bringen und damit unser Recht zu einem sozialen Recht, unsere Nationalökonomie zu einer wirklichen Volkswirtschaft zu machen. Aber das Zusammenarbeiten der großen Berufsgruppen kann nur auf dem Wege eines zweckmäßigen Organisationsystems erfolgen, das die kleinen Gruppen einheitlich zusammenfaßt und

dann die Vereine wieder in größere Ausschüsse vereint. Die einheitliche Organisation aller Mitglieder des neuen Mittelstandes, der bereits etwa 3 Millionen Erwerbstätige umfaßt, in einem neuen Vereine, ist unmöglich. Ein solcher Verein, der die einzelnen Mitglieder aufnimmt, wird stets nur einen kleinen Bruchteil der Berufsgenossen zusammenschließen und von der großen Masse der übrigen Berufsorganisierten als Störung empfunden werden.

Wenn die soziale Vereinigung in München nur ein Propagandaverband sein will, der in Wort und Schrift die Idee des neuen Mittelstandes vertritt, auf die gemeinsamen Interessen und Bedürfnisse der zusammengehörigen Gruppen hinweist, ein Zusammenarbeiten ihrer Organisationen fördern hilft, dann kann sie sehr nützlich wirken und ist lebhaft zu begrüßen. Wenn sie aber eine Organisation des Standes versuchen und den Mitgliedern einen Erfolg für einen Fachverein bieten will, dann ist die Gründung verfehlt, dann wird sie einem wirklich praktischen, organisierten Zusammenschlusse stets hinderlich im Wege stehen und man kann nur dringend wünschen, daß sie niemals eine Bedeutung erlangt.

Dr. Feing Potthoff, Mitglied des Reichstags.

Aus aller Welt.

Berlin: In der vorvergangenen Nacht haben Einbrecher aus dem Geschäft des Juweliers Richter, Steglitzerstraße 58, Juwelen im Werte von 30000 Mark gestohlen. Die Diebe haben den ganzen Laden ausgeräumt. — Abendblättern zufolge wurde der durch seine Hoteljungen in Berlin, Hamburg und Bremen bekannte Spekulant Adolf Werbach in einem schlesischen Sanatorium verhaftet. Sein Bruder Fritz Werbach, der frühere Direktor des hiesigen Hotels „Kaiserhof“, wurde in Wien verhaftet. — Hamburg: Der Leutnant Freiherr von Ompteda in Altona hat sich gestern vormittag in seiner

Knorpelgelenktypen
Suppenköpfe
Suppenkörper
Suppenkleider
Suppenwäsche
Suppenschuhe u. Strümpfe,
 sowie sämtliche
Suppen-Artikel
 empfiehlt billigst
J. Wildner,
 Kaiser Wilhelm-Platz 10.

Größere Sendungen
Reste
 in Barchent, Kattun, Kleiderstoffen, Seppuz, Organdy, Musselin, Lüster, Semdentuchen, Futterstoffen, Woiles, Möbelkattun, Schürzenstoffen, Velours, Herrenstoffen und dergl. sind eingetroffen und empfiehlt zu billigen Weihnachtsgeschenken
Ernst Mittag.

Beim Einkauf zum Weihnachtsfest empfehle ich meine als vorzüglich bewährten **Schuhwaren.**

Wasserdichte Jagd-, Feldauss- und Straßenstiefel.
 Die elegantesten **Promenaden- und Gesellschaftsschuhe**
 und Stiefel.
Modernste Ballschuhe.
 Alles in enorm großer Auswahl.
 — Auffallend billige Preise. —
 Alleinverkauf mehrerer der allerersten deutschen Fabrikate.
Filzwaren von der **Ambrosius Marthaus, Oßnatz.**
 Russische, amerikanische, deutsche Gummischuhe.
 Bestellung nach Maß und Reparaturen prompt.
Hermann Götze
 Bettinerstraße 9. Schuhwarengeschäft. Bettinerstraße 9.
 — Gegründet 1886. —

Kerzen!
 extra Prima-Qualitäten!
 Wagen-, Kronen-,
 Luxus- und Baumkerzen.
 Wachsstock.
J. B. Thomas & Sohn
 Hauptstr. 69.
 Fernsprecher 212.

Hermann Bros
 Sattlermeister
Hauptstrasse 24
 empfiehlt sein großes Lager von
 Koffern, Taschen
 Rindledernen Portemonnaies
 Cigarrentaschen
 Hosenträgern
 Rucksäcken, Schulranzen
 und Schultaschen.

Zum Weihnachtsfest! — Zur Winter-Saison!

Empfehle mein enormes Lager fertiger

Winterpaletots und Hüter	von 12,— M. an	Knabenjoppen	von 2,50 M. an
Winterjoppen	5,50	Schlafrode	10,—
Sportjoppen	10,—	Herrenanzüge	12,—
Knabenmäntel und Pyjels	3,75	Gehörde und Hodenanzüge	27,—

Ferner **Fantasiewesten, Knabenanzüge, Rauchjoppen, extra schwere Fahrmäntel, Gummimäntel, einzelne Jackets, Hosen und Westen** in allen Preislagen, sowie **Arbeiter- und Berufskleidung** jedem Wunsch entsprechend.

Rieses größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung
Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Bekleidung streng reell! Mitglied des Rabatt-Sparvereins! Preise billig, aber fest!

Wienstöhmung in der Kaserne erschossen. — **Wien:** In Neuburg an der Donau hat sich der ledige Hauptmann Passavant vom 60. Infanterieregiment erschossen. Er war seit einiger Zeit nervenleidend und schwermütig. — **Wien:** Ein ungetreuer Beamter ist der Rentier Wokum in Währing, der als Kassierer des Dorfschützenvereins circa 20000 Mark unterschlagen hat. Auch von dem Kriegerverein hat er große Summen entwendet. Ein von ihm der Tat bezichtigter Kamerad wurde aus dem Verein ausgestoßen, während A. durch fleißiges Nachgehen, Almosengeben usw. über seinen wahren

Charakter hinwegzutäuschen wußte. Nur einem Zufall ist seine Enttarnung zu verdanken. Wokum verwaltete die Kassen seit 14 Jahren. — **Wien:** Infolge großer Kälte sprang gestern nacht auf der Brennerlinie die Kuppelung eines schweren Lastzugs. Der Zug entgleiste. Zwei Schaffner wurden getötet und zwei schwer verletzt. Der Verkehr war sieben Stunden unterbrochen. — **Montpellier:** Im Departement Gerault haben bedeutende Ueberschwemmungen an mehreren Stellen den Eisenbahnverkehr unterbrochen und großen Schaden verursacht. Die Straßen zwischen Beziers und Agde stehen unter Was-

ser. Mehrere Staatsgebäude in Agde mußten geräumt werden. — **Sofia:** Vorgestern abend um 11 Uhr wurde der Postzug Sofia-Philippopol bei Ichtiman von Räubern überfallen. Ein Güterwagen wurde beraubt. Die Räuber entkamen unerkannt. — **Madrid:** Mitternachtsaufständen zufolge ist in Madrid, Provinz Coruna, in einem Saale, in dem sich etwa 300 Personen befanden, die Tische eingestürzt. Viele Personen wurden verletzt, einige schwer. — **Tiflis:** Durch etwa drei Stunden währende Erdbeben sind an der Kasminie vom Bergwerk Irtwyl bis Kutais mehrere Gebäude beschädigt worden.

Millionen Kuchen
werden alljährlich zu Weihnachten mit den beiden Margarinemarken „Siegerin“ und „Molra“ gebacken. Backen Sie gleichfalls damit und Sie erhalten einen billigen, feinschmeckenden, butterduftenden Festkuchen.

kleinige Fabrikanten:
H. E. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Christbaumschmuck
Christbaumkerzen

empfehlte
Rudolf Benndorf
Wettinerstraße 21.

Größte Auswahl Billigste Preise in **Lampen.**



Glas, Porzellan, Steingut- und Emaillewaren.

Carl Westphal Nachf., Inh.: Ernst Storch.
en gros. **Riesa, Hauptstr. 17.** en detail.

May Werner
Hauptstr. 65 **Riesa** Hauptstr. 65.

Kravatten
Kragenschoner.

Größtes Kravattenlager am Platze.
Nur neueste Façons nur neueste Stoffe in noch nie gehabter Auswahl.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Selt 40 Jahren sind unsere
Wasch-Seifen

weit über Sachsens Grenzen hinaus beliebt und geschätzt. Für die Weihnachtszeit halten wir stets einen Posten reine ausgetrocknete Ware bereit und eignet sich als

Weihnachts-Geschenk

vortrefflich ein Paket dieser prima Seife oder ein schöner Eimer voll ff. Schmierseife. Desgleichen erhalten Sie alle Arten Waschs und Seifenpulver und was sonst zur Wäsche gehört vorteilhaft bei

F. W. Thomas & Sohn
+ Fernstr. 212. — **Riesa, Hauptstr. 69** +
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Versand nach auswärts.

Farbige Kleiderstoffe

empfehle in neuesten Sortimenten für den Weihnachtsbedarf:
Mtr. zu 0,75, 0,90, 1,—, 1,10, 1,25, 1,50, 1,80, 2,—, 2,25 bis 3,75 Mtr.
nur wirklich solide gute Qualitäten.

Schwarze Kleiderstoffe echt tiefschwarz und sehr haltbar Mtr. 0,90, 1,—, 1,10, 1,25, 1,50 bis 4,50 Mtr.	Duftige Ballstoffe in Makellose, Alpoca, Tüll usw. Mtr. 0,90, 1,—, 1,25, 1,50, 2,—, 2,25, 2,50 Mtr.
Elegante Blusenstoffe Mtr. 1,10, 1,25, 1,50, 1,80, 2,—, 2,50 Mtr.	Haarskleiderstoffe Mtr. 0,45, 0,60, 0,75, 1,—, 1,25 Mtr.

Damen-Jackets und Palots. Kinder-Jackets. Fertige Blusen, Costüm-Röcke, Unter-Röcke.

W. Fleischhauer
Inhaber: **Nich. Beate.**
Größtes und umfangreichstes Modewaren- und Konfektions-Geschäft am Platze.

Uhren Goldwaren
für das



Weihnachtsfest

empfehle in größter Auswahl und jeder Preislage. Gediegene, elegante Gehäuse und nur solide, bewährte Werke in Uhren. Nur geschmackvolle, der Neuzeit entsprechende Muster in Goldwaren. Die Uhr sorgfältig abgezogen und 2 Jahre Garantie. — — — — —
— — — — —
waren garantiere für gekaufte Qualitäten. — —

Willi Schöpel
Riesa, Pausitzerstraße 4.

Coupons = Einlösung.

Sämtliche am 1. Januar 1909 fällige
Coupons, Dividendenscheine und gelöste Wertpapiere

lösen wir bereits von heute ab kostenfrei ein.
Mündelsichere Anlagewerte halten wir stets vorrätig.
Riesa, 5. Dez. 1908.

Riesaer Bank.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle

Regenschirme
für Herren und Damen in reichster Auswahl, auch mit bunten Kanten zu billigsten Preisen

Otto Fuhr
Wettinerstr. 32.
NB. Reparaturen und Verläue gut und billig.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.



Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pfg. Kalbfleisch Pfund 75 Pfg., Speck Pfund 75 Pfg., Schmeer Pfund 80 Pfg. ff. handgeschlachte Blut- und Leberwurst Pfd. 80 Pfg., ff. gekochte Bratwurst.
Edward Hiltig, Bismarckstraße Nr. 35.

Speisekartoffeln,
sehr reichlich und wohlschmeckend, empfiehlt

Fiedler's Gärtnerei,
gegenüber vom Friebof.

Weihnachts-Chocolade
H. Seidmann, Hauptstr. 83.



Im Kränzchen.

Eine sehr lehrreiche Weihnachtsgeschichte.
7) (Nachdr. verb.)

„Wenn wir aber nicht bald gehen, wird's zu spät.“
Wurde dann eindringlicher gemahnt. Das schien allgemein vorkommende Ansicht zu sein, denn eine nach der anderen machte sich fertig zum Fortgehen. Die fröhliche Gesellschaft befand sich dann bald auf der Straße in der Nähe des Albertplatzes und betrachtete mit Wohlgefallen die reichhaltige Weihnachtsausstellung, wie sie sich in den Schaufenstern der Firma Carl Westphal Nachf. (Gnh. Ernst Storch) dem Beschauer präsentiert. Besonders schlugen die Herzen der Kinder höher, wenn die Kleinen sich in das Betrachten der Spielwaren, Puppen usw. versenkten. Sehnsüchtig blickten sie hin nach den Herrlichkeiten, unerschwinglich vielleicht, welches einzelne der schönen Spielsachen sie sich wünschen. Denn sie sind alle so schön.
Beim Morgenssternschen Kaufhaus blieben die Damen auch stehen, denn sie wollten doch sehen, was die zahlreichen Kinder und Erwachsenen dort so eifrig zu

befahren hätten. Eine große Puppenausstellung! Kein Wunder, daß die Kinder wie gebannt stehen blieben und sich im Geiste vom Weihnachtsmann eine solche Puppe erbaten, oder etwas anderes aus diesem Geschäft, das ja auch sonst noch genügend Artikel führt, mit denen man zu Weihnachten Kinder und auch Erwachsene erfreuen kann. Das gleiche gilt von dem daneben befindlichen Kapisserie-Geschäft von Troplowitz, das seine Verkaufsorte in vornehmer, echt großstädtischer Weise zur Ansicht und zum Verkauf ausstellt. Wie kaum ein Passant, so gingen auch die Kränzchenschwestern nicht vorüber, sondern betrachteten angeregt und mit Wohlgefallen die Plüsch-, die Puppen-, die Schürzen, Kravatten und was es sonst dort zu kaufen gibt.

Bei Bernhard Jeuner, Hauptstraße 73, wurde wieder größerer Halt gemacht. Wo es Kinder zu beschenken gibt, wird man einen Artikel aus diesem Geschäft nicht missen können. Denn Puppen und Trompeten sind die Sehnsucht der Knaben, Musikinstrumente und ähnliches bei Mädchen beliebt. Und erst für die Erwachsenen gibt es hier Geschenke, die stets mit besonderer Dankbarkeit angenommen werden. Es sei nur an die Musikwerke, an Gramophone, Klaviers, Geigen und ähnliches erinnert.

Nach dem Betreten der Wettinerstraße blieben die Damen wie von selbst zunächst bei dem großstädtischen, hellerleuchteten Schuhwarenladen von Paul Grossmann stehen, wo in schöner Anordnung Fußbekleidung aller Art für Herren, Damen und Kinder seiner Bestimmung wartet. In allen Preislagen und in allen Qualitäten wänden die Schuhe da und manch eine von den Damen nahm sich vor, hier noch ein Weihnachtsgeschenk für Gatten, Kinder oder Dienstboten zu kaufen, besonders da gerade gegenwärtig hier alle Schuhwaren mit 10-15 Prozent Nachlaß abgegeben werden sollen.

Ein Stückchen weiter fand der Gang wieder Unterbrechung. Die Schaufenster der Buch-, Papier- und Kunsthandlung von A. bzw. Reinhardt waren es, die das Interesse der Damen erregten. Feine Lederwaren, Kunstgegenstände, Albums und elegante Priespapieralben, Märchen- und Bilderbücher, Spiele und Artikel für den Schreibtisch, alles praktische Geschenke für den Gatten oder die Kinder, führt diese altbekannte Firma, außerdem auch die beliebten Anker-Steinbaukasten, mit denen sich die Kinder stundenlang die Zeit vertreiben. Ein Besuch des Geschäftes schien den Damen empfehlenswert, aber sie mußten ihn für einen anderen Tag aufschieben. Heute wollten sie noch mehr ansehen und sich nicht mit Paketen tragen. Sie gingen weiter und kamen zu Rudolf Hennrich, Wettinerstraße 21, dem bekannten Spezialgeschäft für Seifen, Kerzen und Parfüms. Die Schaufenster konnten nur ein unvollständiges Bild von dem geben, was in dem Rennborfischen Geschäft für den Weihnachtstisch sich eignet. Deshalb hinein! Die Damen waren überrascht von der Mannigfaltigkeit der Artikel, die sie dort erblickten und kauften natürlich ohne Ausnahme je nach ihren Wünschen Schmuck für den Christbaum, Parfüms, Seifen oder ähnliches.

Kaum waren sie wieder auf der Straße, wurden sie inne, daß es bereits 9 Uhr geworden war, denn mit mehr oder weniger Geräusch rasselten die Jalousien vor den Läden herab für heute war der Gang beendet. Doch zum Nachhausegehen war die Lust nicht allzugroß. Man einigte sich auf einen Vorschlag dahin, im Café Möbius noch ein Täschchen gemütlich zusammen zu trinken. Ohne Ausnahme ging dann gemeinsam dem beliebten Café zu, wo man sich, von dem Spaziergange ausgeruht.

(Schluß folgt.)

Solide Taschenuhren genau geprüft und reguliert, zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

A. Herkner Inhaber: **Johannes Kühnert.**

Mod. Zimmeruhren Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl von 18 bis 100 Mark.

Chryselius Liqueure in **Conditorei Möbius.**

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Parfüms, feinsten Toiletteseifen, Königlich Wasser, echt, eleganten Kästen, gefüllt mit Parfümerien empfiehlt

Paul Blumenschein.

Sämtliche Artikel zur **Pflege der Hände u. Nägel** vom einfachsten bis elegantesten empfiehlt

Paul Blumenschein.

Die beliebtesten **weißen Kämmen, Bürsten, Spiegel** etc. eignen sich vorzüglich als **Festgeschenke** und sind in größter Auswahl vorrätig bei

Paul Blumenschein.

Saarschmuck. Prächtige Neuheiten in Nadeln und Kämmen, willkommene Geschenke, empfiehlt in jeder Preislage

Paul Blumenschein.

Puppen-Stuben-Tapeten

Tapetenreste in größter Auswahl empfiehlt billigst

S. Behnke, Hauptstr. 41.

Celluloid-Isolierbänder von 7 Pf. an.

G. Regenfolde Hauptstr. 14

Durstlöschende Stückhese täglich frisch empfiehlt

Ferd. Schlegel.

Celluloid-Puppenläpfe von 7 Pf. an.

G. Regenfolde Hauptstr. 14

Schmidt's Biscuits sind die besten!

Zu allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Mixed Nachtisch, Warmbrunner, Russisch Brot, Wiener Busserl, Makronen, Consum Mischung, Wiener Waffeln, Englische, Eis, Salz, Nizza, Smyrna, Prinzess

Lommakischer Biscuitfabrik Gebr. Schmidt.

Schmidt's Waffeln sind unübertroffen!

Puppen-Perrücken von 15 Pf. an.

G. Regenfolde Hauptstr. 14

Schürzenen u. Tücher beste Gollernware

Paul Marie, Bauherstraße.

Bon Leder Puppenkörper von 25 Pf. an.

G. Regenfolde Hauptstr. 14

Wandsprüche (Brandmalerei), Paneele, Bauerntische, Handtuchhalter in großer Auswahl

Richard Hofmann, Goethestraße 49.

Für den Weihnachtstisch empfehle zu billigsten Preisen hochfeine Parfüms, lose und in Kartons, ff. Toilette-Seifen, Haarbürsten, Kämmen, Haarschmuck.

Max Müller, Friseur.

Heiz- u. Kochofen, Kochherde, Ofenrohre, Ofenroste u. Platten Großes Lager bei

A. Albrecht.

Sehen Sie sich bitte die Weihnachts-Ausstellungen in den Schaufenstern und Verkaufsräumen in Weiß- und Leinwandwaren, Wäsche, Damenkleiderstoffen, Wollwaren, Confection und dergleichen bei **Ernst Mittag, Wettinerstraße 15**, an und Sie werden finden, daß die Auswahl zu passenden Weihnachtsgeschenken groß ist und die Preise sehr billig sind.

Passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Schmod, Messerschmiederei, Dampfheisererei, Vernickelungs-Anstalt, Riefa a. G.

massiv goldene Trauringe

Meine Ringe sind ohne Lötung (D. R. Pat.) u. a. Haltbarkeit unübertroffen. Moderne Formen am Lager.

Vorrätige Preislagen: 2, 4, 6, 8, 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.

Gravierungen gratis.

A. Herkner.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Nähmaschinen für alle Zwecke, vor- und rückwärts gehend.

Fahrads- und Nähmaschinen Sie empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Böhme, Fahrradhandlung, Lichtentfer bei Willnitz.

Schuhwaren-Lager
Carl Grossmann

(gegründet 1858)
Bauherstr. 5 **Riesa** Bauherstr. 5
empfiehlt in großer Massenauswahl weiterführende

Winter-Schuhwaren

vom einfachsten Strapazierstiefel bis zur elegantesten Ausführung in allen Lederarten mit und ohne warmem Futter für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder.

Filz- und Pelzstiefel
Filzschuhwaren Filzpantoffel
Gummischuhe Ballschuhe

Gord-, Plüsch-, Sammet-, Reifepantoffel usw.
in größter Auswahl am Plage zu den nur möglichst billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maß, Reparaturen schnell und billig.

Wäscheleinen
in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate, in jeder Preislage, empfiehlt
Max Bergmann, Seilerstr., Riesa a. E.

Kochgeschirre

in Aluminium, Emaille, Gußeisen und feuerfestem Ton.

Eimer
und
Wannen
in
verzinkt, Emaille, Holz
empfiehlt als praktisches
Geschenk
A. Albrecht, Riesa, Bettinerstr. 20.
Telephon 108.

Fernspr. 228 **Otto Jensen** Fernspr. 228

Buch- und Papier-Handlung

Weihnachtstisch

in reichhaltigster Auswahl:

- ff. Briefkästchen einfacher bis feinsten Briefbogen- u. Kartenfaltung, mit oder ohne Monogramme.
- Schreibzeuge für Herren u. Damen in verschiedenen modernen und praktischen Ausführungen.
- Gratulationskarten mit Nameindruck in den neuesten und modernsten Mustern.
- Schreibmappen für Herren und Damen bis zu den feinsten Ausführungen.
- Alten und Dokumentenmappen in Imit. und echtem Leder.
- Portemonnaies in größter Auswahl, solid und dauerhaft.
- Cigarrens und Cigarettenstatis in feinsten Ausführung.
- Notiz- und Werkbüchlein, Taschenrechner.
- Praktische Artikel für den Herren-Schreibtisch.
- Moderne Photographierahmen aus Metall und feinen Holzarten.
- Sammelrahmen und Wandluster für Postkarten.
- Schulbedarfartikel.
- Schulranzen mit Fell- u. Plüschüberzug.
- Poesies und Photographie-Alben, Tages und Kochbücher.
- Postkarten und Amateur-Alben.
- Mal- und Zeichenbedarfartikel.
- Kontors und Schreibutensilien.
- Klassische Werke, Gesangs- und Gebetbücher in dauerhaftesten und geschmackvollen Einbänden.
- Artikel von Feil & Co. und Coeneweiden-Artikel.
- Goldfädenhalter aller Systeme in jeder Preislage.
- Copierpressen in Guß- und Schmiedeeisen.
- Schreibunterlagen, Briefordner, u. s. w.
- Schmucks u. Arbeitsutensilien vom einfachsten bis zum elegantesten, in Holz, Plüsch und Leder.
- Bilderbücher.
- Jugendchriften für Knaben und Mädchen jeden Alters in größter und reichhaltigster Auswahl

Mechanische Spielwaren

beliebt bei allen Kindern.

Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele.

Sämtliche Artikel sind zu einer
Weihnachts-Ausstellung
überständig und schön arrangiert worden.

Otto Jensen

Buch- und Papier-Handlung
Bettinerstraße 28 (Nähe Kaiser-Wilhelmsplatz).

Adolf Bormann

Wettinerstrasse 81

Wettinerstrasse 81

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:

ff. rohen
hochfeinen gerösteten Kaffee
per Pfd. 80 Pf. bis 2.- M.
ff. Confitüren, Chocoladen
Tee, Cacao, Biscuits
in sparten Präsentpackungen
ff. Baumbehang
aus Chocolate u. Biscuit
per Pfd. 60 Pf. bis 1.60 M.
Bonbonieren
in größter Auswahl
50 Pf. 1.- M., 2.- M. und teurer.

hochfeine Cigarren
in Präsentkisten zu 25 bis 100 Stück
von 1.- M. an
Cigaretten
in- und ausländische Fabrikate
Havanna-Importen
Fabrikate der
österreich. Tabak-Regie
ff. Rauchtobak
— in eleganter Verpackung. —

Adolf Bormann

erste und beste Bezugsquelle.

Wegen Aufnahme eines
konkurrenzlosen Spezialartikels,

auf den ich im Febr. 1909 noch besonders aufmerksam mache, beabsichtige ich mein
enorm großes Schuhwarenlager
möglichst recht schnell zu räumen! Ich veranstalte deshalb
einen großen

Räumungsverkauf

und gebe auf meine jetzt bestehenden äußerst billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10 bis 15%

welcher meiner geehrten Kundschaft an der Kasse in bar zurückgezahlt wird.
Diese selten günstige Offerte bitte ich beim Einkauf von Schuhwaren für das
Weihnachtsfest einer gütigen Berücksichtigung zu unterziehen.

Paul Grossmann

Mitglied der Schuhmacher-Zunft Riesa
Bettinerstr. 2. = Riesa.

Wettinerstr. **E. Wittig** Wettinerstr. 8

Empfehle mein großes in allen Preislagen gut assortiertes Lager

**bester Cigarren,
Cigaretten und Tabake**

für jeden Herrn Raucher als willkommenes Weihnachts-Präsent einer geneigten Beachtung.

Weihnachtspackungen,

25, 50 und 100 Stück enthaltend, in nur guten Qualitäten und jeder Preislage am Lager.

Große Auswahl in- und ausländischer Cigaretten.

Um gütigen Besuch bittet

Eduard Wittig,

Größtes Cigarren-Spezial-Geschäft Riesa.